

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952**

9 (12.1.1952)

# NEUESTE NACHRICHTEN

## Schumanplan mit 89 Stimmen Mehrheit angenommen

Der Bundestag stimmt zu — Die dreitägige Redeschlacht war am Freitagnachmittag zu Ende

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A.R.-Redaktionsmitglieds

Bonn. — Der Bundestag nahm am Freitag nach einer dreitägigen Redeschlacht von über 30stündiger Dauer den Schumanplan in namentlicher Abstimmung mit der beträchtlichen Mehrheit von 232 gegen 143 Stimmen der SPD, der Kommunisten und der äußersten Rechten bei drei Enthaltungen an. Bundespräsident Ehlers gab nach der Abstimmung seinem Bedauern Ausdruck, daß dieses Gesetz nicht einstimmig angenommen worden sei und bekundete die Hoffnung, daß dieses Gesetz Gutes nicht nur für das deutsche Volk, sondern für ganz Europa bringen werde.

Gleichzeitig erwachte der Bundestag die Regierung, die Durchführung der Remonien (Wiedererrichtung der abgebauten Fabriken) in der deutschen Grundstoffindustrie sicherzustellen und dafür zu sorgen, daß sich die Entschädigung (Abbau der Kartelle) auf organisatorische Maßnahmen beschränke. Ferner richtete das Parlament an die Regierung das Ersuchen, nach der Ratifizierung Schritte zur Sicherung der politischen Freiheit an der Saar zu unternehmen.

Der Schumanplan hat im Bundestag die gleiche prozentuale Mehrheit von fast 62 % wie in der französischen Kammer gefunden, nicht zuletzt dank des nochmaligen leidenschaftlichen Eintretens des Kanzlers für ihn. Nach einer neunzehnstündigen zweiten Lesung, an deren Schluß der Kanzler morgens um 3 Uhr noch mitten unter den Abgeordneten saß, welche die Vertragsanträge der SPD ablehnten, kam es wenige Stunden später schon wieder in der dritten Lesung zu einem spannungreichen Redekampf zwischen dem Kanzler und dem stellvertretenden Opposi-

tionführer Ollenhauer. In dem die ganze Debatte zuspitzte. Der Kanzler richtete gleichzeitig den Angriff gegen die SPD und machte

### Adenauer nach Washington

Bonn (AP). Der Bundeskanzler teilte vor dem Bundestag am Freitag mit, er werde im Frühjahr nach Washington reisen. Der Kanzler machte die Mitteilung über seine Amerika-Reise im Rahmen seiner Rede in der Schumanplan-Debatte. Er sagte, dies beweise die Wandlung, die sich im Ausland gegenüber Deutschland vollzogen hat. Er sagte nicht, ob er eine Einladung aus Washington erhalten habe, auch teilte er keinen Termin für die Reise mit.

Ihr das Angebot gemeinsamer politischer Zusammenarbeit. Ollenhauer nahm sowohl Angriff wie Angebot kühl auf und die leidenschaftliche Ablehnung des Schumanplans durch

die SPD kam in dem von Ollenhauer gebrachten Vergleich mit der Ruhrbesetzung 1923 deutlich zum Ausdruck.

### Beide dachten an Europa

Dabei wurden, wie auch diese letzte Debatte zeigte, die sachlichen Einzelbedenken der Opposition auch von der Mehrheit vielfach geteilt. Aber während die Opposition eine düstere nationale Bilanz und einen schlechten Start nach Europa erwartet, läßt die Mehrheit dafür, nun einen ersten praktischen Schritt nach Europa zu tun, und einen Anfang zu machen. Auf beiden Seiten wird an Europa gedacht und die SPD hat leidenschaftlich abgelehnt, daß ihre Ablehnung des Schumanplans eine antieuropäische Haltung bedeute, nur halten die einen die Wirtschaftunion in dieser Form für einen möglichen, die anderen für einen unmöglichen Anfang. So war diese längste Bundestagsdebatte, die es bisher gegeben hat, allgemein von europäischem Geist getragen und auch von dem Verantwortungsbewusstsein besetzt, das dieser großen parlamentarischen Entscheidung, in Bonn seit dem Grundgesetz akkumuliert. Der Bundestag hat am Freitag einen Schritt in eine Entwicklung getan, die für alle Deutschen in der Zukunft bestimmend sein wird, und es ist hart und ernst um diesen Schritt gerungen worden.

Zu dem Zwischenfall während der Kanzlerrede, worüber auf Seite 2 ausführlich berichtet wird, bemerkt unsere Bonner Redaktion, daß der auf der Bundestratibühne sitzende hessische Landtagsabgeordnete Furtwängler, der Leiter der Akademie für Arbeit in Frankfurt, Gesten machte, in denen CDU-Abgeordnete eine Verächtlichmachung des Kanzlers erblieken. Nach ihrer Darstellung habe sich Furtwängler an die Stirn gesetzt und nach einem Zwischenruf von kommunistischer Seite: „Das sind unsere Katholiken“ sich ostentativ bekrugert. Daraufhin stürzte eine große Anzahl CDU-Abgeordneter gegen die Bundestratibühne vor. Es entstand allgemeine Aufregung und der amtierende Vizepräsident Schäfer erklärte deswegen die Sitzung für unterbrochen und forderte die Abgeordneten und das Publikum auf, den Saal zu räumen, während auf der Bundestratibühne sich erregte Diskussionen entwickelten. Sehr bald darauf wurde die Sitzung wieder eröffnet und Schäfer gab

bekannt, daß der bedauerliche Vorfall genau untersucht werde und die entsprechenden Maßnahmen getroffen würden.

Im Bundeshaus ist man vielfach der Ansicht, daß es besser gewesen wäre, wenn das Gebaren Furtwänglers erst nach Schluß der Sitzung zur Sprache gekommen wäre, da die Unterbrechung in der Öffentlichkeit — insbesondere durch die Rundfunkübertragung — einen fälschlichen Eindruck erwecken mußte, als ob es sich um einen ernsthaften Vorgang von allgemeiner politischer Bedeutung gehandelt habe.

### Herzmuskeloperation Stalins

Amsterdam (dpa). Der Berliner Berichterstatter des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ will erfahren haben, daß der sowjetische Botschafter in Berlin eine Meldung vorliege, Stalin habe sich am 19. Dezember einer Herzmuskeloperation unterzogen. Nachdem sich Stalins Zustand auf etwas gebessert habe, soll zu Beginn des Jahres eine Verschlechterung eingetreten sein. Eine Reihe von Mitgliedern des Politbüros und des Kabinetts hätten sich nach Georgien begeben, da Anlaß zu Besorgnis bestehe. Stalin sei in der Gegend seines Geburtsorts Gori in einem Sanatorium.

### Studenten ziehen in den Krieg

Kairo (AP). Rund 1000 Studenten der mohammedanischen Al-Azhar-Universität sind als Freiwillige für die „Befreiungsbattalione“ in die Sueskanalzone abgereist. Sie sollen gut bewaffnet sein und durch die Wüste hindurch in die Zone geführt werden.

Britische Fallschirmjäger sind am Freitag in Stornobooten über den Südwasserkanal bei einem RAF-Stützpunkt gelandet und haben zwei Dörfer durchsucht, aus denen mehrfach Transportmaschinen beschossen worden sind. Mit Hilfe von Miesschneepisten fanden die Engländer dem Springbrunn, Zündschlüssel, Mienen und Maschinenpistolenmunition.

### UN-Vollversammlung billigt Abrüstungs-Kommission

Paris (AP). Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat am Freitag mit 42 gegen fünf Stimmen bei sieben Enthaltungen die Resolution über die Bildung einer zwölfköpfigen Abrüstungskommission gebilligt.

Die Kommission soll die Möglichkeit einer schrittweisen Abrüstung von Waffen und Truppen prüfen, die ihren Höhepunkt in einem späteren Verbot der Atomwaffen haben soll.

Dieser wichtige Beschluß der sechsten Vollversammlung geht auf einen Vorschlag der drei Westmächte zurück.

Ein sowjetischer Gegenvorschlag, der das sofortige Verbot der Atomwaffen und eine anschließende Ausarbeitung der Überwachungsmaßnahmen vorsah, war abgelehnt worden.

## Eine Ost-West-Konferenz im Kommen

Sowjets sehr an starker West-Beteiligung interessiert

Moskau (AP). Nicht einmal die kommunistischen „Weltfriedenskongresse“ und „Weltjugendtreffen“ sind so lange und so sorgfältig vorbereitet und mit soviel Verschleißarbeiten versehen worden wie die auf den 1.-10. April anberaumte Moskauer „Internationale Wirtschaftskonferenz“. In der Tat wird dieser Versuch, über den üblichen Rahmen sowjetischer „internationaler“ Veranstaltungen hinaus sich die offiziellen Vertreter des Westens an den Moskauer Verhandlungen zu beteiligen, von der Sowjetunion als eine Goete der Neuorientierung ihrer Politik auf eine Zusammenarbeit mit dem Westen dargestellt. Man sieht es hier gern, wenn

westliche Blätter darauf hinweisen, daß stets in der Geschichte die wirtschaftliche Annäherung der politischen den Boden bereitet hat.

Es wird offensichtlich alles getan, um dieser Konferenz einen kosmopolitischen Anstrich zu geben. Ihre Tagesordnung lautet lapidar: „Feststellung von Möglichkeiten zur Verbesserung des Lebensstandards der Völker im Wege der friedlichen Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Systemen und der Entwicklung wirtschaftlicher Bande zwischen allen Ländern.“ Man rechnet mit der Teilnahme von rund 50 Länderdelegationen. Vorbereitende nationale Komitees sind in verschiedenen Staaten tätig, so in Frankreich, Italien, den skandinavischen Ländern, Indien, Persien, Argentinien.

Staaten, die keine diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion unterhalten, sollen von der Teilnahme nicht ausgeschlossen sein, die Sowjetregierung hat wissen lassen, daß bei der Visa-Erteilung für die Delegierten die politische Einstellung und Tätigkeit der Teilnehmer bei der Bewerber keine Rolle spielen werde. Besonders herlich wurden in der Sowjetpresse amerikanische Pressemeldungen aufgenommen, nach denen geschäftliche Kreise in den Vereinigten Staaten eine Teilnahme Bernard Baruchs an der Moskauer Konferenz vorschlugen.

Bisher am Ost-West-Handel stark beteiligte Staaten wie Großbritannien, das von der Sowjetunion regelmäßig Getreide und Futtermittel bezieht, oder auch Frankreich, das an den gleichen Einfuhren für 1952 interessiert sein soll, werden selbstverständlich an der Konferenz teilnehmen.

### Großener in elsässischem Kloster

Kolmar (AP). In dem alten Benediktiner-Kloster bei Ammerschweier (Elsass) ist am Mittwoch ein Brand ausgebrochen, dem ein großer Teil des Gebäudes zum Opfer gefallen ist. Die Klosterkapelle, in der im 14. Jahrhundert die Jungfrau Maria erschienen sein soll, wurde vor den Flammen bewahrt.

## Europäische Entscheidung

W.R. Die Debatte, die sich in diesen Tagen in Bonn abspielte und die von der Welt aufmerksam verfolgt wurde, galt einer europäischen Entscheidung. Die von uns im Jahre 1948 zum Bundestag entsandten Volksvertreter machten in diesem Ausmaß mit ihrer Stimme in des Wortes wirklicher Bedeutung europäisch. Ja sogar vielleicht Weltgeschichtlich. Es geht bei dieser Montan-Union um die Abschaffung der Zoll- und Wirtschaftsgrenzen für Kohle und Eisen, also der wichtigsten industriellen Grundstoffe für die Kernländer Europas, von denen Frankreich und Deutschland die bedeutendsten sind. Hier bahnt sich nach dem vielen europäischen Gerede, nach den vielen gutgemeinten, aber ergebnislosen Versuchen zum erstenmal eine entscheidende europäische Tat an.

Seit Jahren hat der Schumanplan und seine Verwirklichung die Gemüter bewegt. Jetzt war der Tag der Entscheidung gekommen. Damit ist nicht gesagt, daß diejenigen, die diesem Plan nicht zustimmen, keine Befürworter Europas wären. Wenn die SPD, die gegen die Verwirklichung des Schumanplans auftritt, ihre Opposition im Bundestag durch eine negative Abstimmung bekräftigte, so geschah dies keineswegs aus nationalistischen Beweggründen, da sie nach ihrer ganzen Vergangenheit und ihrem Programm entsprechend eine der Parteien des Bundestags ist, die sich am meisten dem Gedanken der internationalen Solidarität verbunden fühlt. Es sind schon ernsthafte Überlegungen, die die Leitung der SPD bestimmen, gegen diesen vom französischen Außenminister Schuman geschaffenen Plan anzutreten. Der Schumanplan ist in Wirklichkeit ein riesiges Vertragswerk, in dem die Buchstaben eben den Geist und ihre Wirkung sehr verschieden ausgelegt werden können.

Die Aussprache im Bundestag hat gezeigt, daß bei den großen und wirklich entscheidenden Parteien unserer westdeutschen Volksgemeinschaft dieses Problem mit sehr großem Ernst studiert und behandelt wurde. Was soll nun aber der Mann auf der Straße zu der vom Bundestag gestern getroffenen Entscheidung, die seine persönlichen Interessen aufs engste angeht, sagen? Was hält er für richtig und was für falsch? Damit kommen wir zur Behandlung des Problems, ob darüber eine Volksabstimmung hätte stattfinden sollen, wie es die Kommunisten verlangen oder nicht. In allen großen Demokratien des Westens, sowohl in England wie Amerika und in Frankreich, fallen die Entscheidungen in dem vom Volk gewählten Parlament. So kann es auch in diesem Fall bei uns in Westdeutschland nicht anders sein.

Viele von denen, die den Schumanplan ablehnen, kommen zu ihrer negativen Einstellung, weil sie an die Gegenwart denken und seine Verwirklichung unter den gegebenen Verhältnissen für zu riskant halten. Viele von denen aber, die zustimmen und damit den Schumanplan zur Tat werden lassen, denken an die Zukunft und an das, was die beteiligten Völker, vor allen Dingen das deutsche Volk mit seiner Arbeitskraft, aus diesem Schumanplan machen können. Das ist der Unterschied in der Betrachtungsweise, der sich nicht nur in dieser wichtigen, sondern auch in anderen politischen Fragen zeigt.

Wenn wir uns von der Zeitung nach langer Überlegung und Abwägung an der Auffassung bekennen, daß der Schumanplan der Beginn einer guten Entwicklung sein kann, so deshalb, weil wir an eine europäische Zukunft glauben. Wir sind der Meinung, man könne es wagen, die Risiken der Gegenwart auf sich zu nehmen im Vertrauen auf die Kraft einer kommenden europäischen Wirklichkeit. Wir bejahen auch deshalb diesen europäischen Plan, weil wir wissen, wenn wir in die Hände arbeiten, wenn er nicht zur Durchführung käme. Das wäre mehr als eine gewonnene Schlacht für Stalin, während sein Zustandekommen mehr für den Frieden zu tun vermag, als wir in der Gegenwart schon ahnen können. Eine Ablehnung aber würde die offenkundige Tatsache demonstrieren, daß wir zu diesem Europa kein Vertrauen haben. Niemals würden wir dann hoffen dürfen, aus diesem vom Bolschewismus noch freien Teil unseres Kontinents eine Heimat für die Freiheit zu schaffen, die aus sich selbst die Kraft der Selbsterhaltung und Selbstverwirklichung schöpft und nicht mehr nur allein aus der amerikanischen Hilfe. Im übrigen werden mit der Verwirklichung des Schumanplans andere europäische Instanzen, der europäische Ministerrat in Straßburg und die europäische Wirtschaftskommission in Paris und der Europarat neue Kompetenzen und damit neue Entwicklungsmöglichkeiten im Interesse einer europäischen Union bekommen. Mit anderen Worten: Wir sehen im Schumanplan stärker noch als die wirtschaftlichen die politischen Argumente als die ausschlaggebenden an. Was die noch Zaudernden und in gutem Glauben durchaus Bedenken anzeigt, so wird man ihnen die vom Abgeordneten Stegner von der FDP im Bundestag vorgetragene Reminiscenz aus der deutschen Geschichte entgegenhalten dürfen, in der er darauf hinwies, daß bei der Gründung des Deutschen Zollvereins vor mehr als 100 Jahren die gleichen Bedenken wie jetzt beim Schumanplan bestanden haben. Damals galt es, eine deutsche Wirtschaftseinheit zu schaffen, von der viele kleine deutsche Staaten nachteilig befürchteten. Aber jetzt handelt es sich um die wirtschaftliche Union der europäischen Kernländer auf dem Gebiet der wichtigsten Grundstoffindustrien. Die Befürchtungen wegen des Deutschen Zollvereins erwiesen sich als unbegründet, da sich nach seiner Verwirklichung allüberall der Wohlstand steigerte. Vom Schumanplan kann, wenn von allen Seiten mit gutem Willen und aufrichtigem, ehrlichem europäischen Geist an seine Verwirklichung gegangen wird, dasselbe erhofft werden. Er soll nicht die augenblickliche Armut verweigern, sondern dem europäischen Wohlstand und damit dem europäischen und weltpolitischen Frieden dienen.

## Winston Churchill in Kanada eingetroffen

Politische und militärische Konferenzen über Südostasien

New York (AP/dpa). Der britische Premierminister Winston Churchill ist nach einem Aufenthalt in New York Donnerstag nacht nach Ottawa (Kanada) abgereist und traf Freitag abend dort ein. Er hatte am Abend den Herzog von Windsor zu Gast, der über eine Stunde bei ihm blieb; sie sind seit Jahren befreundet.

Inzwischen haben in Washington der amerikanische Außenminister Acheson und sein britischer Kollege Eden ihre gemeinsamen Besprechungen über den Nahen und den Fernen Osten abgeschlossen, bei denen vor allem die Frage der Beteiligung der Vereinigten Staaten an der Verteidigung Südasiens zur Erörterung stand.

Zu einer militärischen Geheimkonferenz ebenfalls über Südostasien sind am Freitag die Generalschefs der drei Westmächte zusammengetreten. Das Treffen, an dem Beobachter Kanadas, Australiens und Neuseelands teilnahmen, steht unter dem Eindruck der sich häufenden Berichte über chinesische Vorbereitungen für ein aktives Eingreifen in Indochina. Vermutlich wird der französische Delegationschef, General Juin, seine britischen und amerikanischen Kollegen, Feldmarschall Slim und General Bradley, um Unterstützung ersuchen.

In einem Rundfunk-Interview erklärte W. Averell Harriman, der Leiter des amerikanischen Amtes für gegenseitige Sicherheit (NSA), daß die Besprechungen zwischen Präsident Truman und Premierminister Churchill den

Weg für die Bildung einer Europäerarmee freigegeben hätten. Seiner Ansicht nach bestehe jetzt ein so hohes Maß an Übereinstimmung, daß man mit der Schaffung einer kontinentalen europäischen Armee rechnen könne.

### De Lattre De Tassigny gestorben

Paris (AP). Der Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte in Indochina, General Jean De Lattre De Tassigny, ist am Freitagnachmittag in einer Pariser Klinik im Alter von 81 Jahren gestorben, meldet die Agence France Presse.

### Konflikt Kirche — DRK

Berlin (AP). In Westberlin ist es zu einem Konflikt zwischen dem Deutschen Roten Kreuz und der evangelischen Kirche gekommen, der Bischof Otto Dibelius veranlaßt, in einem Rundschreiben an die Berliner Pfarrerschaft zu erklären: „Das Vertrauensverhältnis, das uns fast ein Jahrhundert lang mit dem Roten Kreuz verbunden hat, ist zu seinem Ende gekommen — wenigstens für uns in Westberlin.“

Ausgelöst wurde dieser Konflikt, in dem sogar schon von einem „Abbruch der Beziehungen“ gesprochen wird, durch eine Erklärung des DRK-Landesverbandes, daß die Abhaltung von Gottesdiensten in den von ihm verwalteten Flüchtlingsheimen „nicht erforderlich“ seien.

### Hochwassergefahr

Koblenz (AP). Als Folge der anhaltenden Regenfälle, verbunden mit Schneeschmelze, wird aus der Eifel, von Mosel und Lahn am Freitag Hochwassergefahr gemeldet. In mehreren Ortschaften der Eifel, so in Prüm und Prümstedt, stehen Häuser unter Wasser. In Prüm forderte das Hochwasser am Freitag ein Todesopfer.

Auch die großen Talsperren der Eifel stehen kurz vor dem Überlaufen. Die Schwammnau-Talsperre an der Bur war am Freitagabend mit über 800 Millionen Kubikmeter gefüllt. Jede Sekunde ergießen sich weitere 130 Kubikmeter in die Sperrre. Auch bei der etwas kleineren Urft-Talsperre muß mit dem Überlaufen am Sonntag gerechnet werden. Die Bevölkerung ist bereits vor Hochwassergefahr gewarnt worden.



Das europäische Hauptquartier an der Vogelschanne. Associated Press Photo zeigt die erste Luftaufnahme des europäischen Hauptquartiers in Marly bei Paris, die zur Veröffentlichung freigegeben wurde. Das Hauptquartier wurde am Freitagabend zusammengestellt und am 12. Juli 1951 vollendet.

## Neues in Kürze

Die koreanischen Waffenstillstands-Verhandlungen sind am nächsten festgefahren. Eisige Schneestürme ließen auch am Freitag an den Fronten keine Klänge erklingen.

Sir Hartley Shawcross, der ehemalige britische Handelsminister, forderte am Donnerstag in einer Rede in St. Helens ein gemeinsames Verteidigungsbudget für Großbritannien, die USA und Westeuropa. (dpa)

In Belgrad begann am Donnerstag eine Konferenz zwischen Vertretern der deutschen und österreichischen Donau-Schiffahrtsinteressen und den Leitern der verstaatlichten jugoslawischen Schiffahrtsorganisation, auf der über Mittel und Wege zur Verbesserung und Intensivierung des Schiffsverkehrs auf diesem Fluß beraten werden soll.

Der Bund Ostdeutscher Jugend begann in Bielefeld sein erstes Bundestreffen, an dem rund 30 Delegierte der Landesverbände aus der Bundesrepublik und Westberlin teilnahmen.

Weitere Begrüßungen in der französischen Zone erließ im Rahmen seiner Wehrmaßnahmen der französische Hubschrauberkommando für weitere 50 in französischen Kriegsgefangenen-Gefangnis in Wittlich (Eifel) inhaftierte Deutsche.

Gehaltserhöhung im privaten Versicherungs-gewerbe haben der Arbeitgeberverband der westdeutschen Versicherungsunternehmen und Vertreter der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft (DAG) beschlossen. Vereinbart worden ist eine Erhöhung der Tarifgehälter um 10 Prozent der gegenwärtigen Bezüge rückwirkend vom 1. Januar 1952 an. Die tariflichen Zulagen wie Haushalt-, Kinder- und Verantwortungszulagen wurden ebenfalls entsprechend erhöht.

Der Bundestag hat die Immunität des Abgeordneten Ludwig Volkholz, Föderalistiche Union (früher Bayerpartei) aufgehoben. Er soll von der bayerischen Oberstaatsanwaltschaft unter dem Verdacht der Anstiftung zum Mord in Haft genommen werden.

# Zum Tage

## Ein großes Stück Arbeit

Der Bundestag hat gestern nachmittag ein großes Stück Arbeit hinter sich gebracht. Jeder, der die Beratungen zum Schumanplan an diesen drei Tagen von Mittwoch bis Freitag verfolgte, wird dem zustimmen. Mit einer lebendigen Sitzung schlug das Bonner Parlament sogar seine eigenen Rekorde, an denen es in dieser Hinsicht bereits einige anscheinlich aufzuweisen hat. Leider gingen die Beratungen nicht ohne Zwischenfälle vorüber. Glücklicherweise lag die Ursache dafür nicht bei den Abgeordneten, sondern kam von der Tribüne. Der Einsatz von Polizei brachte Aufregung und zeigte, wie ernst die Lage genommen wurde. Das Plenum selbst befaßte sich einer äußerst sachlichen. Die Spannungen zwischen Opposition vor allem der SPD und den Christlich-Sozialen waren zwar deutlich zu spüren, aber sie führten abgesehen von dem einen Zwischenfall, zu keinen Explosionen. Der Bundeskanzler selbst schaltete sich einige Male mit ganzer Energie in die Debatte ein. Es gelang ihm, die Mehrheit für den Schumanplan bei der Abstimmung zur dritten Lesung um acht Stimmen gegenüber der zweiten Lesung zu erhöhen. Man hätte diesem ersten europäischen Versuch gerne eine größere Stimmenzahl im Bundestag gewünscht. Aber die Bedenken sind doch so erheblich, daß in Bonn nur eine Mehrheit von 89 Stimmen zustande kam, gegenüber 142 im französischen Parlament. Für wie bedeutungsvoll die Abstimmung gehalten wird, zeigt eine Meldung aus Bonn, wonach Studentenverbände im Zusammenwirken mit der europäischen Jugend dem Bundeskanzler einen Fackelzug darbrachten.

## Dichter als Hilfsarbeiter

Sieben ist Kolbenhevers Parabel- und Trilogie wieder aufgelegt worden — in einem Wiener Verlag! In Deutschland trat man sich offenbar immer noch nicht, einen Dichter wieder zu Wort kommen zu lassen, von dem man Jahrzehnte lang als einem der großen Neoplatoniker des deutschen Schrifttums sprach, der innerhalb des literarischen und der Universität Tübingen, des Stifter-Preises und den tschechoslowakischen Staatspreisen erhalten hatte. Das alles, wohlgeleitet, vor 1933. Aber er hatte das Pech, in die Entnazifizierungsämter zu geraten. Er ist zwar schon vier Jahre her, als in einer ausgesprochen unfaulständigen Stimmung dem Siebzehnjährigen vor der Münchener Spruchkammer VI der Prozess gemacht wurde. Der durch seine betonte Objektivität bekannte Internationale biographische Prozedurauswertung schrieb damals: „Richtiges, die kaum seine Bücher gelesen hatten. Schriftsteller wie Klempner, Döblin und Kerr, die von einer ganz anderen Seite her kamen, mußten sich lassen ein Recht an, das ihnen und der politischen Justiz kaum zustand.“ Über den Dichter wurde damals ein fünfjähriges Berufsverbot verhängt. Was es für einen Dichter bedeutet, nicht mehr schreiben zu dürfen, kann nur ermesen, wer selbst schöpferisch tätig ist. Der alte Mann lebte seitdem in einem kleinen Dorf des Bayerischen Waldes als Hilfsarbeiter, um sich körperlich gedehnt, mühsam sein künftiges Brot zu verdienen. Denn in einer ähnlichen Situation gerieten der norwegische Knut Hamsun sprach die Weltprosa und auch die deutsche Öffentlichkeit wiederholt ihre Teilnahme aus. Aber über den deutschen Dichter Kolbenhever schwebt sie sich beharrlich aus, obwohl er uns Werke von lebendigem Gehalt und Wert geschenkt hat, die auch im Ausland als der reinste Ausdruck deutschen Geistes gelten. Nun muß ein Wiener Verlag durch die Neuausgabe des „Parasols“ auf den heute 73-jährigen sudetendeutschen Dichter wieder aufmerksam machen, da die deutsche Geistigkeit noch immer nicht gewillt zu sein scheint, aus dem großen Wort von Duldlosigkeit und einer über den Paragraphen hinausreichenden menschlichen Gerechtigkeit Ernst zu machen. o.g.

## Der Sinn des Lebens

Der französische General De Lattre De Tassigny liegt auf dem Totenbett, eine unheilbare Krankheit hatte ihn niedergeworfen. Er hatte in einer langen Soldatenlaufbahn, zuletzt in Indochina, seinen Lebenslauf so gut gelebt, wie er es verstand; er hat seinen Sohn in diesem indochinesischen „Krieg ohne Ende“, wie ihn die Franzosen nennen, hingelassen. Zur gleichen Zeit trafen sich in Washington der französische General Juin, der amerikanische General Bradley und der britische Feldmarschall Slim, um neue Maßnahmen zur Beendigung des Krieges in Südostasien auszuarbeiten, bzw. Maßnahmen zu koordinieren. Der Kräfteverschiebung ist für Frankreich und Großbritannien kaum zu ertragen, sowohl an Kosten wie an Menschen; ein großer Teil der französischen Besatzungs- und Unteroffiziere z. B. wird in Indochina „vergraben“, während es in Europa an Ausbildern fehlt. Diese Bedrohungen in Malaysia und Indochina sind kein Luxusunternehmen, sondern werden, um zwei der an Rohstoffen reichsten asiatischen Gebiete geföhrt; dabei werden sie von Rotchina aus geschürt, so als hätte man ein Ziemer aus dem Neberraum. Bisher ist es noch nicht gelungen, das amerikanische Interesse für diese Kräfte weiter als bis zu Waffen- und Materiallieferungen zu erwecken. Bitten um Entsendungen amerikanischer Truppen sind strikt abgelehnt worden. Was noch hätte, wäre eine amerikanische Warnung an Rotchina, verbunden mit der Ankündigung von Bombardements, Blockade der Häfen, des Einsatzes nationalchinesischer Truppen. Während also der Mann auf dem Totenbett liegt, der in den letzten Jahren Indochina überhaupt für Frankreich gehalten hat, beraten neue Männer, geht der Krieg weiter. Die Kette reißt nicht ab, wenn einer stirbt, weder die der Ereignisse noch die der Menschen. Und wenn der Sinn des Lebens der ist, seine Aufgabe so anständig zu erfüllen, daß sie die Späteren gut weiterführen können, dann braucht sich der müde Soldat in der Partner Klinik keine Sorgen um seinen Nachruhm zu machen. h.h.

## Bahnhofsumbau Breiten dringend

Stuttgart (Eig. Ber.). Im Wirtschafts- und Verkehrsamt des württemberg-badischen Landtags schmit Abgeordneter Hennings (DG/BHE) die Frage des Bahnhofsumbaus in Breiten an. Ein Regierungsvertreter gab die Zusicherung, daß die dieses Jahr aus dem Bundeshaushalt finanzierte Mittel zum Umbau bereitgestellt werden. Neben Breiten werde dabei auch noch Bruchsal berücksichtigt werden. Beide Städte münden in der Rangstufe I des diesbezüglichen Generalplanes an erster Stelle.

# Erich Ollenhauer faßte den Standpunkt der SPD zusammen

### Die dritte und letzte Runde der Schumanplan-Debatte — Brentano: man muß etwas für Europa tun

Bonn (dpa). Pünktlich um zehn Uhr begann der Bundestag am Freitag nach fünfstündiger Ruhepause auf die vorhergehende Nachmittagsitzung mit der dritten Lesung des Schumanplans.

Zunächst beantragte Heinz Renner (KPD), die dritte Lesung bis zur Bekanntgabe des Generalvertrages auszusetzen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Dr. Preusker (FDP) betonte als Berichterstatter, in der Regierungserklärung zum Schumanplan sei ausdrücklich festgestellt worden, daß Berlin laut Grundgesetz zur Bundesrepublik gehört. Die Mehrheit des wirtschaftspolitischen Ausschusses sei der Auffassung, daß das Entflechtungsgesetz Nr. 27 als eine internationale Vereinbarung ist. Preusker nahm demnach zu gegenteiligen Ausführungen Professor Schmidt (SPD) aus der Nachdrückung Stellung. Schmidt zitierte den gegenüberliegenden Professor Hallstein, der nur so ausgelegt werden könnten, daß Berlin nicht zum Unionsgebiet gehört.

Bundeskanzler Dr. Adenauer, der an dieser Stelle zum erstenmal in die Debatte eingriff, betonte, daß der Bedarf Berlins als Bedarf der Bundesrepublik schon jetzt von den drei Besatzungsmächten und der Ruhrbehörde anerkannt werde. Er wendete sich scharf gegen Ausführungen, daß das Entflechtungsgesetz (Aufhebung der Eisen- und Stahlkartelle) ein internationales Abkommen sein könne. Solche Behauptungen widersprächen den deutschen Interessen und dienten der Sowjetpropaganda. Unter Beifall und Unruhe forderte er die Bevölkerung in Berlin und in der Sowjetzone auf, sich durch Ausführungen, die im Bundestag leider Gottes gemacht worden sind, nicht enttäuschen zu lassen.

Es werde alles getan, um die deutsche Einheit so schnell wie möglich wiederherzustellen.

## Ollenhauers Ausführungen

Erich Ollenhauer, der den Standpunkt der SPD zusammenfaßte, bedauerte, daß Dr. Adenauer in seiner Erklärung die Debatte unter das Motto „Für oder gegen Europa“ gestellt habe. Damit werde der SPD wahrheitswidrig eine antieuropäische Haltung unterstellt. Die SPD wünsche eine deutsch-französische Verständigung. Differenzen müßten aber vor dem Abschluß von Verträgen ausdiskutiert werden, sonst gelange Zündstoff in die Montanunion. Den Kommunisten hielt Ollenhauer vor, daß Deutschland ein noch schlechterer Vertrag über eine Montanunion vorgelegt würde, wenn die Sowjetunion Vertragspartner wäre.

Der zweite SPD-Vorsitzende kritisierte dann die Außenpolitik der Bundesregierung, die opportunistisch bestimmt und im Grunde positionlos sei. Die Bundesregierung habe die Verhandlungen über den Schumanplan ohne jedes Programm begonnen. Nun solle der Vertrag ohne irgendwelche Sicherheit für die völkerrechtliche Stellung der Bundesrepublik ratifiziert werden. Die französische Regierung habe ihre Kammer davon überzeugt, daß der Plan zum Vorteil der französischen Schwerindustrie ist. „Wo ist die Gegenrechnung der Bundesregierung für die deutsche Industrie?“ Das Schwerkriegsgewicht des Schumanplans liege auf der Sicherung der Bestimmungspolitik. Er sei deshalb von dem Charakter eines zweiten Locarno noch weit entfernt. Die Erklärung des Bundeskanzlers über den Charakter des Entflechtungsgesetzes Nr. 27 habe die

SPD nicht befriedigt. Der französische Außenminister habe in der Kammer eine deutsch-alliierte Vereinbarung über die Dekartellierung erwählt, die nach Abschluß der Montanunion erfüllt sei. Dr. Adenauer und Prof. Hallstein hätten dagegen gesagt, die Bundesrepublik sei ungebunden. Wie komme aber Schuman zu seiner Erklärung?

Schließlich sagte Ollenhauer, daß der Schumanplan kein europäischer Plan, sondern nur ein Zweckplan für einen Teil Europas sei. Großbritannien und die skandinavischen Länder fehlten.

Ollenhauer forderte, daß jede Integration Europas die Tendenz der Erweiterung nach Osten tragen müsse. In der Frage der Stellung Berlins und der Sowjetzone habe die Bundesregierung keine Initiative entfaltet. Zu Beginn aller Verhandlungen hätte klargestellt werden müssen, daß die Bundesregierung stellvertretend für ganz Deutschland spreche. Es sei schlecht, wenn ein Drittel des deutschen Landes nur in Übergangsbestimmungen des Vertrages miterwähnt wird. Das gleiche gelte für das Saargebiet. Entweder hätte die Bundesregierung in der Montanunion das Mitspracherecht für das Saargebiet erhalten müssen oder Frankreich hätte seine Wirtschaftunion mit dem Saargebiet fallen lassen müssen. Der zweite SPD-Vorsitzende beantragte, daß die Organe des Schumanplans undemokratisch aufgebaut seien. Schumanplans undemokratisch aufgebaut seien. Keine europäische Organisation sei ohne die Mitbestimmung und Mitgestaltung der arbeitenden Menschen lebensfähig. Der Schumanplan sei unannehmbar, weil er im Widerspruch zu den elementaren Interessen des deutschen Volkes stehe. „Wir sagen nein und schaffen das“

mit der Bundesregierung die Möglichkeit, neue Verhandlungen über eine echte europäische Wirtschaftsorganisation einzuleiten.“

## CDU-Fraktionsvorsitzender v. Brentano

Der Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU, Dr. Heinrich von Brentano, forderte die Bundesregierung auf, unmissbar nach der Ratifizierung des Schumanplans darauf hinzuwirken, daß der Plan so bald wie möglich in Kraft treten könne. Jede Verzögerung der Arbeit ist im Interesse aller unternünftig. Nahezu alle Vorbehalte, die in der ersten Lesung des Plans gemacht wurden, seien inzwischen gegenseitig abgebaut worden. Wenn man den Schumanplan ablehne, weil nicht alle Belastungen und Beschränkungen fortfallen, so sei das unendlich und unrealistisch.

Brentano appellierte an die alliierten Regierungen, ihre Zusagen über den Wegfall der Kontrollen bei Kohle und Eisen möglichst bald einzulösen. Die Neuordnung der Grundstoffindustrie müsse schnell kommen. Die Bundesregierung solle alles tun, um die dazu notwendigen Abschularbeiten zu fördern. Der SPD, die jetzt meinte, daß der Schumanplan die deutsche Einheit gefährde, hielt Brentano vor, daß sie hierzu bei der ersten Lesung des Gesetzesentwurfes nichts gesagt habe. Viele Argumente der SPD im Bundestag hätten überdies jenen gewichen, die die französische Schwerindustrie und die französischen Kommunisten gegen die Montanunion vorbrachten. Das Saarproblem werde nach seiner Ansicht durch die Ratifizierung des Schumanplans erledigt. Die Bundesregierung erklärte Brentano unter Beifall, habe niemals daran gedacht und werde niemals daran denken, die Zustände an der Saar als rechtmäßig hinzunehmen. Sie werde immer wieder verlangen, daß der Tatbestand des Unrechts wieder gutgemacht wird. Brentano wies auf die CDU/CSU-Entscheidung in der Saarfrage hin, in der der Bundeskanzler ersucht wird, nach der Ratifizierung des Schumanplans Schritte zu unternehmen, um der Bevölkerung des Saargebietes endlich die politischen Freiheiten zu sichern. Das deutsche Volk denke daran, als die Redner der Opposition in diesem Hause gesprochen hätten. Die Mehrheit des Volkes stehe hinter der Idee des Schumanplans, weil Millionen sehen wollen, daß man nicht nur über Europa spricht, sondern, daß man etwas tut.

## Euler sprach für die FDP

Für die FDP stimmte August Martin Euler der Ratifizierung des Schumanplans zu. Es sei die entscheidende Aufgabe der Bundesregierung, die deutsche Freiheitsaktion von der sowjetischen Bedrohung freizuhalten und Mitteleuropa von der sowjetischen Versklavung freizumachen. Als einziges Bedenken ließe die Saarfrage. Die zu erwartende europäische Rechtsordnung werde jedoch stärker sein als die mächtpolitischen Gesichtspunkte. Dr. Hugo Decker, der dem Schumanplan im Namen der Föderalisten Union (Zentrum und Bayerpartei) zustimmte, erklärte, die Kritik am Schumanplan habe ein schwarzes Gewicht. Die Zustimmung sei ein Wagnis und ein Opfer, aber es müsse ein Schritt in die bessere Zukunft Europas getan werden.

Dr. Hans von Merksatz (DP) sagte, seine Fraktion stimme zu, weil ein größerer Wirtschaftsräum unschätzbare Vorteile bringe. Die heutigen politischen und wirtschaftlichen Aufgaben könnten von einzelnen europäischen Nationen isoliert nicht mehr gelöst werden. Der Vertrag sei ferner zu begrüßen, weil er eine Voraussetzung für eine Einigung über die Saar in sich schließe.

## Amerikaner verläßt Freiburg

Freiburg (Eig. Ber.). Der amerikanische Beobachter für das Land Baden, Mr. Neuland, verläßt am 20. Januar Freiburg, um in München sein neues Amt als stellvertretender Landeskommissar in Bayern anzutreten. Gleichzeitig wird die Dienststelle des amerikanischen Beobachters in Baden aufgelöst. Ihre Aufgaben werden künftig vom amerikanischen Generalkonsul in Stuttgart wahrgenommen.

In Freiburg wird eine amerikanische Dienststelle für kulturelle Angelegenheiten errichtet, von denen es insgesamt 15 im Bundesgebiet gibt. Sie wird aus amerikanischen Steuergeldern unterhalten.

# Eine neunzehnstündige Dauersitzung

### Die nächtliche Debatte von Donnerstag auf den Freitag

Bonn (dpa). In den frühen Morgenstunden des gestrigen Freitags wurde im Anschluß an eine neunzehnstündige Debatte der Schumanplan in zweiter Lesung angenommen. Die Annahme in 2. Lesung erfolgte am Freitagmorgen, worüber auf Seite 1 berichtet wird.

Bis zur Abstimmung in der zweiten Lesung hatten rund vierzig Abgeordnete aller Parteien in der bisher größten Debatte, die das Bundesparlament erlebt hat, ihre Argumente für und wider den Montanplan dargestellt. Das Kennzeichen dieser Aussprache am Mittwoch und Donnerstag war, daß in großer Ernst und Begeisterung eine echte Debatte geführt wurde. Sie brach am Donnerstag bis Freitagfrüh 4.30 Uhr mit über neunzehnstündiger Dauer einen Rekord.

Die Wirtschaftsexperten der Opposition und der Koalition legten ihre Standpunkte zu den wirtschaftlichen, sozialpolitischen, juristischen und allgemein-politischen Auswirkungen des Montanplanes dar. Sie wurden ergänzt durch die Ansichten der Arbeitnehmer aller Fraktionen.

Ein sozialdemokratischer Antrag, dem Ratifizierungsgesetz einen Zusatzartikel einzufügen, wonach die Zustimmung zum Schumanplan unter bestimmten Voraussetzungen erfolgen solle, wurde in der Abstimmung abgelehnt. Die SPD wollte in ihrem Antrag die Zustimmung zum Schumanplan davon abhängig machen, daß Remonien in der deutschen Grundstoffindustrie nicht unter dem Begriff „unwirtschaftliche Investitionen“ im Sinne des Schumanplan-Gesetzes fallen. Ferner wollte die SPD gewährleisten, daß die Bundesregierung ein Gesetz über ein Investitionsprogramm vorlegen sollte, um die deutsche Kohle- und Stahlindustrie wettbewerbsfähig zu machen. Der sozialistische SPD-Antrag forderte außerdem, daß die Bundesrepublik Deutschland die durch das Gesetz Nummer 27 getroffenen Regelungen der Unternehmens- und Absatzorganisationen unter Beibehaltung der Betriebsabteilungen neu ordnen solle. Außerdem sollte die Bundesrepublik alle Vorteile in Anspruch nehmen können, die irgendeiner der vertragschließenden Staaten mit der Ratifikation verbunden habe oder noch verbinden würde.

Ein Gesetzentwurf der CDU/CSU, der eine Mitwirkung des Bundesrates bei der Verwirklichung des Schumanplanes vorsah, wurde in allen drei Lesungen mit 188 gegen 184 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen im Hauptausschuß abgelehnt. CDU und CSU wollten mit ihrem Gesetzentwurf erreichen, daß die Bundesregierung, von Billfällen abgesehen, ihre Weisungen an den Vertreter im Rat der Gemeinschaft erst nach Beratung mit einem Ausschuß von Ländervertretern erteilen sollte. Bundesregierung und Bundesrat sollten dem dem Entwurf die Bildung des Ausschusses und sein Verfahren im gegenseitigen Einvernehmen regeln.

## Carlo Schmid sprach

Nunmehr Stunden nach Beginn der Sitzung kam es am Freitag morgen zwischen vier und fünf Uhr — im Anschluß an die Abstimmung — noch einmal vor vollbesetztem Haus zu einer heftigen Auseinandersetzung, als die SPD die Vertagung der dritten Lesung erreichen wollte.

# Die Polizei im Bundestag

### Taktlosigkeit eines hessischen SPD-Landtagsabgeordneten verursachte Tumult

Bonn (AP). Der dritte Tag der Bundestagsberatung über die Ratifizierung des Schumanplans brachte vor der Endabstimmung eine leidenschaftliche Auseinandersetzung zwischen der Regierungskoalition, dem Bundeskanzler und der Opposition.

Die innere Anteilnahme und explosive Spannung des Hauses während der Debatte machte sich in einem dramatischen Zwischenfall Luft, der eine vierstündige Unterbrechung der Sitzung erforderte.

Bundeskanzler Adenauer, der zu den Argumenten der Opposition bereits mehrmals mit erregter Stimme das Wort ergriffen hatte, ermahnte die SPD, einen Plan, dessen Hauptziele die „Verhütung künftiger europäischer Kriege“ sei, doch mit „freundlichen Herzen“ zu bejahen. Hier wurde er in einem schlagartig sich entwickelnden Tumult unterbrochen. Auf der Bundesratstribüne hatte ein Besucher, der hessische SPD-Landtagsabgeordnete Franz Josef Furtwängler, nach späteren Augenzeugen-Aussagen mehrmals zum Kanzler hin gewandt, das Kreuz-

zeichen gemacht und sich in die Stirn geippt. Abgeordnete der CDU, die dies beobachteten, sprachen von ihren Sitzen und versuchten, auf die Tribüne zu gelangen. Vom Präsidium aus wurden Kriminalbeamte herbeigeholt, die Furtwängler schließlich aus dem Saal entfernten.

Auf der linken Seite des Hauses entstand wegen der Anwesenheit von Polizei im Saal daraufhin ebenfalls Erregung und Tumult.

Dem Präsidenten blieb nichts anderes übrig, als sofort die Sitzung zu unterbrechen und den Saal und die Tribünen räumen zu lassen.

Der Zwischenfall wird Gegenstand der Untersuchung durch das Bundestagspräsidium sein. Furtwängler ist der frühere Leiter der deutschen Akademie für Arbeit.

Vizepräsident Hermann Schäfer äußerte nach dem Zwischenfall, es stehe fest, daß Furtwängler durch eine inkorrekten Zugang zur Bundesratstribüne gehabt habe, die ihm eigentlich nicht offen stand. Es werde die Frage geprüft werden müssen, ob ein strafrechtlicher Tatbestand vorliege.

Verhandlung des Vertrages präjudiziert. Das Verlangen der SPD sei deshalb überwiegend die Frage der Verhandlungstaktik. Die Koalition sei aber nicht der Ansicht, daß man jetzt einen Katalog ultimativer Forderungen aufstellen sollte. „Zuversicht, Beharrlichkeit und Verstand werden sich hier zum Ziele führen.“

## Redezeit am frühen Morgen

In der letzten Stunde vor der Abstimmung war es noch zu einem Reduell zwischen dem sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert Wehner und dem Berliner CDU-Abgeordneten Dr. Robert Tillmanns gekommen. Wehner, der Sprecher der SPD in gesamtdeutschen Fragen, stellte fest, daß der Schumanplan die Wiederherstellung der deutschen Einheit verbinde. „Es besteht die Gefahr, daß durch den Plan das deutsche Volk in zwei scharf voneinander getrennte Räume gespalten wird.“ Wehner kritisierte nicht einmal, daß Berlin im Schumanplan nicht erwähnt sei. Die Sowjetzone sei zwar in den Übergangsbestimmungen aufgeführt, im Vertrag selbst jedoch nicht Bestandteil der Bundesrepublik.

Dr. Tillmanns widersprach dem Sprecher der SPD. Der Bundestag werde im Namen der Berliner und der Bewohner der Sowjetzone handeln, wenn er zur europäischen Gemeinschaft ein klares Ja sage. Auch beim Schumanplan handle die Bundesregierung für Gesamtdeutschland und damit auch für die Sowjetzone.

# Familie von 14 Personen wanderte aus

### Slowenen aus Jugoslawien nach den Vereinigten Staaten

Wien (AP). Mit der Erteilung der Einreise-erlaubnis in die Vereinigten Staaten hat jetzt die Odysee einer slowenischen Flüchtlingsfamilie aus Jugoslawien ihr glückliches Ende gefunden.

Mit vierzehn Personen hat sich die Familie Us am Donnerstag aus Österreich auf den Weg nach dem Westen gemacht, wo sie am Freitag mit einem der letzten IRG-Schiffe in ihre neue Heimat abreisen wollen.

Eigentlich zählt die Familie Us 18 Köpfe: Vater Peregrin (81), Mutter Maria (48), die Söhne Franz (24), Iwan (20), Josef (18), Peter (17), Max (16), August (14), Peregrin (13), Walter (7) und die Tochter Angela (56), Maria (37), Franziska (26), Stanislava (23), Danilawa (19), Justine (18), Stefanie (8) und die Großmutter Aloisia (71), die selbst elf Kinder hatte.

Angela ist jedoch mit ihrem Mann bereits 1949 nach Argentinien ausgewandert. Maria befindet sich schon auf dem Weg nach Cleveland in Ohio und die beiden Töchter Franziska und Stanislava wollen vorerst nach Österreich bleiben.

## Der eiserne Kapitän an Land

Falmouth (AP). Mit einem glänzenden Empfang im Hafen von Falmouth endete die Odyssee des Kapitän Carlom von dem gesunkenen Frachter „Flying Enterprise“ nach 16 Tagen auf dem sturmgepeinigten Wrack. Die Eltern, der Bürgermeister, diplomatische Vertreter, Presse- und Kameraleute begrüßten den Heimkehrer, dem eine Beibehaltungsbotschaft des dänischen Königs überreicht wurde. Von Filmangebot bis zu Orden und Zigarren reichten die Ehrungen und Geschenke für den tapferen Kapitän, der schließlich auf die Frage, was er als nächstes vorhatte, antwortete: „O, schlafen gehen“.

## Französische Regierungskrise hält an

Paris (AP). Der Radikalist Yvon Delbois, Außenminister Frankreichs vor dem Krieg, hat am Freitag die Annahme des Auftrages zur Neubildung der Regierung abgelehnt. Er ist der fünfte Politiker, den Staatspräsident Auriol beauftragen wollte. Vor ihm waren bereits der Sozialist Pinoux, der unabhängige Konservative Reymond, der Gaullist Soustelle und der antirepublikanische Verteidigungsminister Bidault (Volksrepublikaner) gescheitert.

## Flugzeugabsturz über Wales

Caerwyn, Wales (AP). Eine zweimotorige Verkehrsflugmaschine der irischen Fluggesellschaft Aer Lingus ist am Donnerstagabend in einem schweren Unwetter über bergigem Gelände in Wales abgestürzt und völlig auseinandergefallen. Bisher konnten nur drei Leichen in einiger Entfernung von der Absturzstelle geborgen werden.

Die Maschine vom Typ DC-3 die auf dem Fluge von London nach Dublin war, muß in dem Sturm gegen einen rund 800 m hohen Gipfel in der Nähe des Mount Snowdon gerast sein. Die sofort einsetzenden Rettungsarbeiten

wurden durch Hagel- und Regenschauer stark behindert.

## Morrison warnt vor Bachepolitik gegen Deutschland

London (dpa). Der ehemalige britische Außenminister Herbert Morrison warnt im „Jewish Chronicle“ (Jüdische Chronik) vor einer rachsüchtigen Politik gegenüber Deutschland. Morrison schreibt: „Soll Deutschland auf eine gesunde Art mit dem demokratischen Westen verbunden werden oder nicht? Eine solche Verbindung ist äußerst wünschenswert. Dazu ist zweierlei notwendig: daß sich Deutschland selbst im demokratischen und wirtschaftlichen Sinne gesund hält, und daß wir — was dann und gefährlich wäre — keine rachsüchtige Politik verfolgen, die Deutschland in eine andere Richtung treiben kann.“ Das Bestreben Großbritannien sei es, die ehemaligen faschistischen Staaten zum Aufbau einer gesunden Demokratie mit Selbstvertrauen zu entwickeln.

## Ersatzanspruch gegen Polizei anerkannt

Bielefeld (dpa). Das Bielefelder Landgericht erklärte den Schadensersatzanspruch eines Einwohners von Thoesen bei Bielefeld gegen die Polizeibehörde des Regierungsbezirks Detmold für gerechtfertigt.

Der Kläger gehört zu dem Personenkreis, der seitens der durch Einbruch der Haller Räuberbande geschädigt wurde. Er hat geltend gemacht, daß die Einbrüche nur möglich gewesen seien, weil die Polizei ihre Aufsichtspflicht verletzte.

Die Haller Räuber, Rummel und Polen aus einem Lager im Kreise Halle (Westfalen), verübten im Frühjahr 1950 eine Anzahl Raubüberfälle und Einbrüche, wobei ihnen in erheblichem Maße verurteilte Polizeibeamte Vorschub leisteten. Daraus leitete die Rechtsabteilung der Geschädigten eine Schadensersatzpflicht der Polizeibehörde her.



Noch mehr leisten

Der westdeutsche Produktionsindex ist im November auf 141 (1936=100) heraufgegangen, was als Überraschung empfunden wurde.

Seitens der Konjunkturbeobachtungsstelle, die sich nur sehr vorsichtig auf dem unsicheren Boden der Voraussage bewegt, wird immer wieder auf die durch die Rohstoffpreiserhöhungen...

Die Annahme einer weiteren kräftigen Steigerungsmöglichkeit der Produktion geht nicht nur von den Rohstoffverhältnissen aus.

Jedenfalls wird Produktionssteigerung in diesem Jahr ganz groß geschrieben werden müssen. Wenn andere Völker darin die einzige Lösung für große Aufgaben und schwierige Klemmen sehen, sollte es bei uns nicht anders sein.

Kurze Wirtschaftsnotizen

Ein Sprecher des badischen Tabakereislandels erklärte bei einer Zusammenkunft von Vertretern der überörtlichen Einzelhandels- und des badischen Wirtschaftsministeriums, die Beträge, die der Zollbehörde durch die illegale Einfuhr von Zigaretten jährlich verloren gehen, würden ausreichen, um die Zigarettenpreise in Deutschland um die Hälfte zu senken.

Die ersten endgültigen Ergebnisse der Wohnungsbauarbeiten vom 12. September 1950 liegen nunmehr vor. Durch die Zahlung wurden 8,35 Mill. Normalwohngebäude, 6,24 Mill. Notwohngebäude und 3,39 Mill. Nichtwohngebäude errichtet.

Von der Spielkartenindustrie, die vor dem Krieg hauptsächlich außerhalb des Bundesgebietes (Thüringen) lag, wurden 1950 in 13 Betrieben rund 31 Mill. Kartenzettel hergestellt.

Die drei Werke der bremischen Automobilindustrie, die Carl F. W. Borgward G.m.b.H., die Gölich-Werk G.m.b.H. und die Lloyd-Motorenwerk G.m.b.H. (ab Mai 1951 35.770 Fahrzeuge hergestellt, gegenüber 25.744 im Jahre 1950).

Das Kreditvolumen der Landeszentralbank von Württemberg-Baden hat im Dezember seine kräftige Ausdehnung (+ 5,7 Mill.

Unser Zeitalter der Mißerfolge

Eine Verwirrung der Begriffe kann nicht größer sein als diejenige, die über das Wesen der wirtschaftlichen Ordnungen herrscht. Schlagwörter werden gegeneinander geschleudert, keines drückt einen tatsächlichen Zustand aus.

Wenn eine wirklich soziale Marktwirtschaft nicht zustandekommt, dann auch deshalb, weil sie von ihrem eigenen Interessenten verfehlt und zerstört wird.

Braucht es zu verwundern, daß sich Mißerfolge an Mißerfolg reihen, seit die Menschen es unternehmen haben, aus ihren vielfachen gegensätzlichen Interessen, aus primitiven Vorstellungen und aus dogmatischer Einseitigkeit heraus das Bild der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ordnung zu formen?

Walter Eucken, der Freiburger Nationalökonom, der im März 1950 auf einer Vortragsreise in England war, hat mit unbestechlicher Objektivität die wirtschaftlichen Ordnungsformen dargestellt, ohne sich auf Parteipolitiken festlegen zu lassen.

Jedenfalls wird Produktionssteigerung in diesem Jahr ganz groß geschrieben werden müssen. Wenn andere Völker darin die einzige Lösung für große Aufgaben und schwierige Klemmen sehen, sollte es bei uns nicht anders sein.

Die ersten, die sich nicht mit einem Federstrich vor die deutsche Tür setzen lassen wollen. Man wird in der Landwirtschaft, aber auch in den übrigen Wirtschaften, nicht bei jeder Konkurrenz ein großes Geschrei anheben dürfen; schließlich nimmt dies niemand mehr nach den gemachten Erfahrungen ernst.

Die deutsche Chemie holt auf

Eine Perlon-Sockengröße paßt für alle Füße

Zum diesjährigen Ostergeschäft dürfte es der „Osterhase“ nicht mehr schwer haben, wenn er Herrn Müller oder Herrn Meier ein Paar Socken in das Nest legen will.

Die ersten, die sich nicht mit einem Federstrich vor die deutsche Tür setzen lassen wollen. Man wird in der Landwirtschaft, aber auch in den übrigen Wirtschaften, nicht bei jeder Konkurrenz ein großes Geschrei anheben dürfen; schließlich nimmt dies niemand mehr nach den gemachten Erfahrungen ernst.

1. Alles wirtschaftliche Handeln geht auf Pläne zurück, die „Verkehrswirtschaft“ sowohl wie die „Zentralverwaltungswirtschaft“ beide Formen greifen ineinander über.

2. Die Formen, in denen der Mensch wirtschaftet, ändern sich fortwährend. So wie unabsehbar viele Meilen aus wenigen Tritten entstehen, so bilden sich unabsehbar viele Wirtschaftsordnungen durch die Vermehrung einer überhöhten Zahl reiner Formen.

3. Gesetze, nach denen sich die Geschichte und die Wirtschaftswirtschaft entwickelt, kennen wir nicht. Die Wirtschaftspolitik wird weniger von der wirtschaftlichen Wirklichkeit bestimmt, als von den Vorstellungen über diese Wirklichkeit in den Köpfen der Menschen.

4. Die Lehre von der Wirtschaft. Wilhelm Röpke gilt den einen als der Apostel der Marktfreiheit, den anderen als der wissenschaftliche Vertreter einer rückständigen und sozialen Wirtschaftspolitik.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

den bis jetzt gemachten Erfahrungen tatsächlich der Fall sei, ist der Sinn einer Sammlung von Abhandlungen bekannter internationaler Volkswirtschaftler („Vollbeschäftigung, Inflation und Finanzwirtschaft“).

Es sind namhafte Gelehrte, die der „Vollbeschäftigung“ und der künstlichen Niedrighaltung des Zinssfußes kritisch auf die Finger sehen.

Man wird zu dem ganzen Problembereich manche besondere Meinung vertreten können. Das Buch ist jedenfalls eine Fundgrube von Betrachtungen und Erkenntnissen zu den recht verwickelten volkswirtschaftlichen Zusammenhängen, die der Politik nur zu groß und leicht übersehen oder nicht kennt und hat.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Die Regelung der Untermietzuschläge

Nach der Mietpreisverordnung vom 28. 11. 1951 kann auf Wunsch der Parteien von Untermietverhältnissen die Höhe der Untermiete von Wohnraum frei vereinbart werden.

In Karlsruhe sind Verhandlungen mit den Hausbesitzer-Organisationen und Mietervereinigungen im Gange, die eine einheitliche und leicht durchführbare Lösung der aufstrebenden Fragen zum Gegenstand haben.

Im übrigen müßte nach den zusetzlichen Bestimmungen verfahren werden. Wir werden bei der Komplexiertheit der Materie darauf zurückkommen.

Das Organisationsgerüst des Schumanplans

Die Hohe Behörde bildet die Spitze der gesamten Schumanplanorganisation. Ihr übertragen die Teilnehmerländer die Verfügungsgehalt über die gemeinsamen Kohle- und Stahlindustrie.

Die Selbstherrlichkeit der Hohe Behörde wird durch andere Organe der Gemeinschaft beschränkt. Zur Abmilderung der „Übernationalen“ Rechte und der nationalwirtschaftlichen Interessen der einzelnen Staaten wird ein Ministerrat geschaffen.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Teilnehmerstaaten. Sie tritt jährlich einmal zusammen, prüft den Geschäftsbericht der Hohe Behörde und kann mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen oder mit absoluter Mehrheit ihrer Mitglieder die Hohe Behörde vom Rücktritt zwingen.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Die Lage im Karlsruher Bezirk

Die starke Aufwärtsbewegung der industriellen Produktion, die für die Monate November und Dezember für Württemberg-Baden gemeldet wurde, ist nach dem Bericht der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe in deren Kammerbericht festzustellen.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Hinsichtlich der Zahlungswirbelungen bestehen die bisherigen Mängelstände zum Teil verschärft fort. Eine Ausnahme bilden Industriezweige mit überwiegender Nachfrage, wo Lieferungen von Bestellungen abhängig gemacht werden können.

Die Wirtschaftspolitik, die Röpke in Wirklichkeit lehrt, nimmt eigentlich die wenigsten. Die wenigsten nehmen sich die Mühe, sich darüber zu unterrichten. Das schnelle und vorgegebene Urteil statt der objektiven Prüfung ist die Regel geworden.

Frankfurter Wertpapierkurse

Table with columns for Aktien (amtlich), Aktien (Freiverkehr), and Freiverkehrskurse. Lists various companies and their stock prices.

100 DM-Ost = 20,55 DM-West, 100 DM-West = 490 DM-Ost. Zürich: 100 DM = 86,25 sfr.

Freiverkehrskurse für GS-Zuteilungsrechte

Kurse vom 11. Januar 1952. Augsburg-Nürnberg Maschinen 128, Bayerische Motorenwerke 28, J. P. Bemberg 14, Brown, Boveri & Cie 167, Daimler-Benz 149, Daimler-Benz 149, Deutsche Linienwerke 187, Hillinger Maschinen 124, Grillner-Kayser 114, Grün & Bültinger 46, Guthefuhnungshütte 297, Heideberger Zement 149, Jungbunzlauer 71, C. H. Koser 65, Heinrich Lanz 10, Mannesmannröhren 152, NSU 149, Rheinische Elektrizität AG 119, Seldinwerke Wolf 80, Siemens-Halske 47, Rheinische Zement 134, Stollwerck 186, Württembergische Metallwaren 73, Zellstoff Waldhof 96, Deutsche Bank 70, Dresdner Bank 70, Rhein. Hypothekbank 70.

Wasser- und Schifffahrtsdirektion Mittelrhein

Zur Neuordnung der Wasserstraßenverwaltung am Mittelrhein hat der Bundesverkehrsminister mit sofortiger Wirkung die bisherigen Wasser- und Schifffahrtsdirektionen Elbe und Kolumbia aufgelöst und nur Wasser- und Schifffahrtsdirektion Mittelrhein in Mainz zusammengelegt.

Verhandlung über Bosh-Entflechtung

Ein Berufungsgericht der allierten Hohe Behörde für Entflechtungsfragen hat eine Ver-

handlung über die Entflechtung der Robert Bosch GmbH. Stuttgart auf unbestimmte Zeit vertagt.

Dadurch soll eine freiwillige Vereinbarung zwischen der Robert Bosch GmbH und der allierten Entflechtungskommission ermöglicht werden. Verhandlungen sollen sofort auf dem Petersberg beginnen. Der Verkauf von 36 Bosch-Fabriken wurde in einer amerikanischen Entflechtungsanweisung vom 17. Juni 1949 verlangt, da der Konzern nach Ansicht des Amerikaners in beiden Weltkriegen einen wesentlichen Bestandteil des deutschen Kriegspotentials ausmachte.

Brown, Boveri & Cie. sechs Prozent

Für das Geschäftsjahr 1950 soll eine Dividende von 7% auf 24 Mill. DM A.K. gezahlt werden. Vor der Feststellung des Gewinns wurden ausreichende Abschreibungen und Rückstellungen vorgenommen sowie eine Zuzahlung von rund 2,3 Mill. DM an die Untertütungsrichtung des Unternehmens.

Freiverkehrskurse für GS-Zuteilungsrechte

Kurse vom 11. Januar 1952. Augsburg-Nürnberg Maschinen 128, Bayerische Motorenwerke 28, J. P. Bemberg 14, Brown, Boveri & Cie 167, Daimler-Benz 149, Daimler-Benz 149, Deutsche Linienwerke 187, Hillinger Maschinen 124, Grillner-Kayser 114, Grün & Bültinger 46, Guthefuhnungshütte 297, Heideberger Zement 149, Jungbunzlauer 71, C. H. Koser 65, Heinrich Lanz 10, Mannesmannröhren 152, NSU 149, Rheinische Elektrizität AG 119, Seldinwerke Wolf 80, Siemens-Halske 47, Rheinische Zement 134, Stollwerck 186, Württembergische Metallwaren 73, Zellstoff Waldhof 96, Deutsche Bank 70, Dresdner Bank 70, Rhein. Hypothekbank 70.

Stilblüten - frisch gepflückt

„Mit der roten Maus fing es an. Sie entschlugte dem Mund Wuschelndes im gleichen Atemzug, mit dem er erklärte...“

Das Ufer

„Die Ehe wurde 1894 geschlossen und fing nach sieben Jahren mit hörbarem Knall auseinander.“

Herbstans

„1950/51 zahlten die Westdeutschen treu und brav 5462 Millionen DM Besatzungskosten, nachdem Herr Schäffer sein letztes Portemonnaie und den letzten Steuerzettel auf den Kopf gestellt hatte.“

Laute Illustration

„Er war an der Heimgartenrasse für den Endziele tätig, verkaufte literarische Korsettstangen für aufrechte Gestaltung und zog Heimgarten auf Flaschen.“

Neue Untertürkeimer

„Wie Oberbürgermeister Roser ausführte, denkt die Stadtverwaltung daran, eine Wartehalle für Straßenbahngäste aus Glas zu erstellen.“

Klinger Zeitung

„Die Straße setzte prompt zu einem Kopfsprung an und verlangte doppelte Bremsen.“

Schwäbische Zeitung, Leutkirch

„Manchmal verläßt er sogar sein Lager, um unter dem Bett erragt auf und ab zu gehen...“

„Abendpost“

Falsche Propheten / Bedauerl von Thaddeus Troll

Wie sie mir leid tun, die Propheten unserer Tage! Da haben sie in die Sterne und in die Götter geschaut. Logarithmentafeln und Probleme gewandt. Den Himmel abgemessen und manches Ding gedeutet, um im Jahre 1950 der Menschheit zu verkünden was das Jahr 1951 bringt. Nun haben wir 1951 hinter uns und damit die Möglichkeit, den Propheten kontrollierend auf den Zahn zu fühlen. Und siehe, der Zahn ist so falsch wie der Prophet. Alles ist anders gekommen, wie sie es vorausgesagt haben. Unser einziger Trost ist, daß ihre Arbeit, wenn auch irreführend und vergeblich, doch sicher nicht umsonst war. Vergeblich brachten sie die Jungfrau in dem gefährlichen Aspekt der Venus, vergeblich ließen sie den armen Wassermann im vierten Haus der Sonne wachstümmeln. Vergeblich stand — o welches Glück für uns! — der Mars in Konjunktion zum Schützen.

Propheten pflegen vorsichtig zu sein. Je allgemeiner und nichtbezogener sie die Zukunft schildern, um so größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß sie sich bewahrheiten. Mein astrologischer Kalender traf dort ins Schwarze, wo er sich, rückwärts betrachtet, vorsichtig ausdrückte. „Das Jahr bringt einige gute Ergebnisse, aber auch allerlei Trübsal auf dem Geleise der Technik und Wissenschaftler warten mit neuem Gedulken auf.“ Das stimmte. Aber um es vorauszusagen, braucht man nicht die Sterne zu bemühen. Man kann mit gutem Gewissen und geringem Risiko das gleiche für 1952 prophesieren. Und das ist: Das Jahr wird zweifelslos wechselvolles Wetter bringen.

1951 war ein Saturnjahr, „das die Menschen durch Leiden und Trübsal zu hoher Stufe führt“. Vorsicht, Stufe? Sind Sie über die höhere Stufe gestiegen? Was der Saturn sonst noch tat, ist schwer zu kontrollieren. „Er beherrscht Menschen, Ratten, alle Nachtsinsekten, auch Uhu, Eule, Fledermaus, Esel, Bären, Auerochsen, Kelter, Büchsen, Friedhöfe, Klöster, Eingeden, Gruben, Bergwerke, Gefängnisse, Höhlen, verlassene und verfallene Stätten.“ Wie gut, daß wir diesem finsternen Burchen, Herrscher über Hatten und Esel, Vorwaller der Friedhöfe und Gefängnisse, entronnen sind.

Was sollte er uns an Wetter liefern? „Das Jahr wird“, so legte der Prophet falsch Zeugnis ab, „kalt und unfruchtbar. Es gibt große Dürren. Mitte Oktober wird große Kälte einsetzen. Gegen den 11. Dezember wird es mit großem Schnee und Kälte umwerten und geht nicht gar wieder auf bis in den April.“ Dem Weingärtner tat der Kalendermann, früh zu lesen, weil sonst alles erliedert.

Wie gut, daß er es nicht getan hat. Der Wein wäre sonst noch herber, als er es schon ist.

Im Februar waren „Meldungen über Hochwasserkatastrophen auf See, in Gefängnissen und Krankenhäusern sowie internationale Spannungen“ fällig. Des Wärmemanns trag bei dieser Probenentnahme ersehentlich kein Monate vor. Künftige hatten im Februar schlechten Einfluß und viel zu kämpfen. Als ob sie dies nicht das ganze Leben hätten! Für Offener waren sehr schlechte Konstellationen. Anschläge, Sabotage-Akte und ganz rätselhafte Katastrophen“ versprochen. Auch da war der Kalendermann drei Vierteljahre schneller als die Ereignisse. Und was sollte der April bringen? Hört und staunt!

Die Zeichenstunde / Erzählung von Heinz Wienecke

Auge das anseht, was man zeichnen will. Bei Perspektiven gibt es Linien, die nicht da sind und darum aus Strichelchen bestehen.

Am schönsten war Porträt. Da konnte der mit dem dümmsten Gesicht und der verrücktesten Nase immer nach vorn, und die andern mußten zeichnen. Daher habe ich Porträt erst später gelernt. Einmal durfte ich auch mitmachen, weil der Zeichenlehrer sich selbst vorhin setzte. Das Bild habe ich mir aufbewahrt.

Als er es sah, versank er in andächtiges Schwelgen. Dann wollte er wissen, was die punktierten Linien sollten, am Kopf und am Kragen. Das, sagte ich, ist das, was nicht da ist, wie bei der Perspektive: die Haare und der Schilpe. Dann verhaute er mich.

Später mußten wir Karikaturen zeichnen zu Haus. Ich pauste Gulbransson durch und bekam eine Vier, weil das Mist sei. Seitdem bin ich Gulbransson böse.

Schön ist auch Galgen spielen, was auch zum Zeichnen gehört. Wir machten das aber nicht in der Zeichenstunde, sondern bei Pulex. Pulex war kurzweilig und konnte nicht haun. Das war viel. Da spielten wir dann Galgen und zwar so: einer denkt sich ein verrücktes Wort aus und schreibt nur den Anfangsbuchstaben hin. Für die anderen Buchstaben macht er Striche. Der andere muß dann raten, was für Buchstaben die Striche bedeuten: I — — — — —

Das muß dann Icht-yosurier werden. Sagt der andere einen falschen Buchstaben, der nicht in Icht-yosurier vorkommt, wird er stückweise an den Galgen gehängt. Erst der Kopf, dann der Hals und immer so ein Stück nach dem andern. Wenn er ein dummes Lüder ist, hängt er schließlich ganz dran und hat verloren. Manchmal mochte einer und zeichnete gleich zwei Arme auf einmal, aber wir mußten auf. In allen Heften hatten wir Galgen drin. Die Lehrer mochten das nicht.

Wenn die Zeichenstunde zu Ende war, ging der Ärger erst richtig los.

Weil der Zeichenstunde ganz oben unter dem Dach und so weit hinten lag, hörte man die Pausenglocke nur, wenn man ganz scharf aufpaßte. Wir mußten ja auch auf, aber der Zeichenlehrer hörte nie, wenn es klingelte. Zuerst hatten wir immer Spektakel gemacht, aber da sagte er einfach: „Wenn ihr Krach macht, unterrichte ich die Pausen durch.“

Die schöne Pausen! Wir waren fürchtbar wütend. Erst wollten wir an den Minister schreiben, aber dann fanden wir was Besseres: das nächste Mal huzierten wir alle gerade, als die Glocke zur Pause läutete, und als sie zur nächsten Stunde läutete, huzierten wir wieder alle. Der Zeichenlehrer wurde ganz nervös von der

Musteren, aber die Glocke hatte er diesmal wirklich nicht gehört. Die nächste Stunde hatten wir Rechnen bei Brüller. Der hieß Brüller, weil er immer so laut schrie, daß das ganze Zimmer zitterte. Und es dauerte auch nicht lange, da hörten wir im Treppenhaus den Brüller — er riefte uns im Treppenhaus den Brüller — er riefte uns im Treppenhaus den Brüller. Wir hörten ihn schon, als er noch im ersten Stockwerk war, da hörten wir schon „Wo ist die Habenbande, die elende!“ Wir feixten, aber nur nach innen, damit der Zeichenlehrer es nicht merkte. Schließlich kam Brüller auch in den Zeichensaal gestürmt — wir dachten, er würde den Zeichenlehrer umpösten, so wild sah er aus. Aber er sagte nur: „Oooooohh, Herr Kollege, es ist bereits zehn Minuten über die Zeit!“ Von da ab haben wir wieder Pause gehabt nach der Zeichenstunde.

Ganz kleine Nachtmusik

Tagüber geht die ganze Welt im Parade-Strich. Alle Straßen heißen so, wie es der Stadtplan vorschreibt, und dünne, dicke, kluge und dumme Menschen lassen sich von einer zu andern mit rotem und grünem Licht dirigieren. Es geht sehr geordnet zu zwischen Beton, Asphalt und Ahorn. Im leeren Café stimmen die Geiger lange und ungeniert ihre Violinen und die Fliegen laufen frech über die Mohrenköpfe zur Fensterscheibe hin, hinter der die Sonne sticht. Bis sie faul im Westen herunterklettert und dicke Wolkenplummas darüberhinschaupeln.

Da legt sich nun alles drunter, macht „Puuuh“, und wird gemütlich. Hunde krängeln sich wie Hörnchen im Bäckervaden. Häuser lehnen müde an den Bäumen und ruben in ihren Gärten aus. An den Litzfäden werden die Reklamagesichter rund und essen den Brotanstrich noch mal so gern. Die Normaluhr kommt sich sehr überflüssig vor und auf den Bürgersteigen klappern die Hacken, wie im Lichthof eines verstaubten Museums. Der Mond kriecht allmählich über die Schieferdächer und glänzt hässlich drüberhin, daß sie spiegeln wie Parkett und die Kater bange werden.

Pageimanns „Delikatessen und Kolonialwaren“ läßt die Rollen herunterrollen und sagt: „Zu“ Küchenuhr und Regulator dürfen sich nun um die Stunden in der Wohnung schlagen. Die übrig bleiben, werden mit Pilsener und Radio angefüllt. Und draußen sagt sich die Welt von Kapstadt bis Pinnerberg „Gute Nacht“ oder „Ich liebe dich“, ist gut wie am ersten Tag und sich paar Tränen deckt die Nacht dunkelblau zu.

Da macht Susanne die Fenster auf, pfeift mitten hinein in so viel Romantik, weil es einfach nicht mehr auszuhalten ist. Mozart würde sehr böse sein. Ulf Busch

So hat es angefangen

In einem schönen, stillen, ein wenig abgelegenen Seitenort der Adler, liegt die Illenau. Hier befand sich lange Jahrzehnte eine berühmte Anstalt für Geistes Kranke, ein Irrenhaus, wie man früher sagte.

Die Illenau war eine staatliche Anstalt, in der Zeit der Großherzöge amtlich „Landesirrenanstalt“ benannt, und es gehörte Anno dazumal zu den Pflichten des Herrschers, auch diese Anstalt gelegentlich zu besuchen.

So fuhr eines Tages der Großherzog von seinem Schloß in Baden-Baden hinüber zur Illenau, mit der Hofkutsche, versteht sich, aber ohne

besonderer Gefolge: es war eine schöne Fahrt durch das sommerliche Rebland, und schließlich bog die großherzogliche Kutsche mit dem Leibkutscher und dem Leibkavalier auf dem Beck in edlem Trab in die Allee ein, die zur Anstalt führte.

Der Großherzog wurde am Tor feierlich von Direktor und den Ärzten empfangen, besichtigte dann alle Einrichtungen der weitläufigen Anstalt, und schließlich äußerte er den Wunsch, mit dem einen oder anderen seiner hier untergebrachten Landeskinder zu sprechen. Das war dem Direktor nicht eben lieb, aber bei einem Großherzog war natürlich ein Wunsch zugleich ein Befehl, und so wurde ein Mann geholt, der als Gehilfe vor der Entlassung stand — da konnte wohl nichts passieren, dachte der Direktor.

Leutlich wandte sich der Großherzog dem Anstaltsinsassen zu, sagte, er freute sich, mit ihm sprechen zu können, fragte nach seinem Befinden, nach seiner Heimat, erfuhr, daß er aus der Heideberger Gegend stamme und ließ sich einiges erzählen, ohne freilich von der Bedeutung des Herrn im schlichten grauen Gelecke eine Ahnung zu haben; man hatte nämlich dem Kranken von dem förmlichen Besuch keine Mitteilung gemacht.

So kam es, daß schließlich der Großherzog den Mann fragte, ob er eigentlich wisse, mit wem er sich eben unterhalte? Der Mann schaute den Großherzog etwas mürrisch an, schüttelte den Kopf und meinte: er bedauere sehr, aber er kenne ihn nicht.

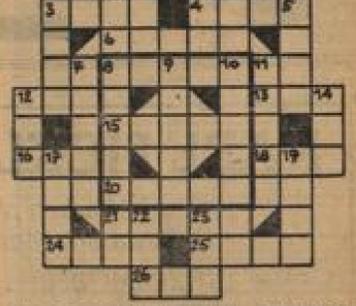
„Nun, lieber Freund“, erwiderte der Landesfürst, „ich bin der Großherzog!“

Der wieder gesunde Patient sah den Landesfürsten traurig an und sagte: „Ja, ja — akkurat so hot's bei mir auch angefangen!“ Alois Dörr

Rätsel · Schach · Briefmarken

Kreuzwort-Rätsel

(Die mittlere Figur bildet ein magisches Gitter)



Wortrechte: 1 Papstname, 2 Weiteinrichtung, 3 gefeierte Schauspielerei, 4 Sternbunde, 5 regelmäßiges Einkommen, 12 Segelschiff, 13 Tüfel, 14 Klosterfrau, 16 Zeitraum, 19 Leberband, 20 hügelige Fläche, 21 fußballähnliches Kampfspiel, 24 Pflanzensatz, 25 musikalisches Bühnenwerk, 26 Mensa.

Wortrechte: 1 Schicksal, 2 reimes Gedicht, 3 römischer Obergrad, 4 Festhalle, 7 beliebte Spielart, 8 wie 4 waagrecht, 9 wie 15 waagrecht, 10 wie 20 waagrecht, 11 Stadt in Rheinland-Pfalz, 13 Farbe, 14 Getränk, 17 Oper von Verdi, 19 Leberband, 22 Stadt an der Donau, 23 weltliche Fußart.

Schach-Aufgabe Nr. 226

Von T. E. Dawson, England



Ein schönes, kleines Problemwerk, das wohl jeden Schachfreund entzückt!

„Die leichte Aufgabe“

Ein schöner Loyd! Matt in 2 Zügen! (Baltimore Herald 1886)

Weiße: Kd1, Dd1, Ld4, c4, Sd3, b3, b1. (8) Schwarze: Kd1, Td2, (2)

Lösung der Aufgabe Nr. 224 (Ehrmann)

1. Dd2, Td2, 2. c7, d4, 3. Dd1 matt. 1. —, 2. —, 3. —, 4. —, 5. —, 6. —, 7. —, 8. —, 9. —, 10. —, 11. —, 12. —, 13. —, 14. —, 15. —, 16. —, 17. —, 18. —, 19. —, 20. —, 21. —, 22. —, 23. —, 24. —, 25. —, 26. —, 27. —, 28. —, 29. —, 30. —, 31. —, 32. —, 33. —, 34. —, 35. —, 36. —, 37. —, 38. —, 39. —, 40. —, 41. —, 42. —, 43. —, 44. —, 45. —, 46. —, 47. —, 48. —, 49. —, 50. —, 51. —, 52. —, 53. —, 54. —, 55. —, 56. —, 57. —, 58. —, 59. —, 60. —, 61. —, 62. —, 63. —, 64. —, 65. —, 66. —, 67. —, 68. —, 69. —, 70. —, 71. —, 72. —, 73. —, 74. —, 75. —, 76. —, 77. —, 78. —, 79. —, 80. —, 81. —, 82. —, 83. —, 84. —, 85. —, 86. —, 87. —, 88. —, 89. —, 90. —, 91. —, 92. —, 93. —, 94. —, 95. —, 96. —, 97. —, 98. —, 99. —, 100. —, 101. —, 102. —, 103. —, 104. —, 105. —, 106. —, 107. —, 108. —, 109. —, 110. —, 111. —, 112. —, 113. —, 114. —, 115. —, 116. —, 117. —, 118. —, 119. —, 120. —, 121. —, 122. —, 123. —, 124. —, 125. —, 126. —, 127. —, 128. —, 129. —, 130. —, 131. —, 132. —, 133. —, 134. —, 135. —, 136. —, 137. —, 138. —, 139. —, 140. —, 141. —, 142. —, 143. —, 144. —, 145. —, 146. —, 147. —, 148. —, 149. —, 150. —, 151. —, 152. —, 153. —, 154. —, 155. —, 156. —, 157. —, 158. —, 159. —, 160. —, 161. —, 162. —, 163. —, 164. —, 165. —, 166. —, 167. —, 168. —, 169. —, 170. —, 171. —, 172. —, 173. —, 174. —, 175. —, 176. —, 177. —, 178. —, 179. —, 180. —, 181. —, 182. —, 183. —, 184. —, 185. —, 186. —, 187. —, 188. —, 189. —, 190. —, 191. —, 192. —, 193. —, 194. —, 195. —, 196. —, 197. —, 198. —, 199. —, 200. —, 201. —, 202. —, 203. —, 204. —, 205. —, 206. —, 207. —, 208. —, 209. —, 210. —, 211. —, 212. —, 213. —, 214. —, 215. —, 216. —, 217. —, 218. —, 219. —, 220. —, 221. —, 222. —, 223. —, 224. —, 225. —, 226. —, 227. —, 228. —, 229. —, 230. —, 231. —, 232. —, 233. —, 234. —, 235. —, 236. —, 237. —, 238. —, 239. —, 240. —, 241. —, 242. —, 243. —, 244. —, 245. —, 246. —, 247. —, 248. —, 249. —, 250. —, 251. —, 252. —, 253. —, 254. —, 255. —, 256. —, 257. —, 258. —, 259. —, 260. —, 261. —, 262. —, 263. —, 264. —, 265. —, 266. —, 267. —, 268. —, 269. —, 270. —, 271. —, 272. —, 273. —, 274. —, 275. —, 276. —, 277. —, 278. —, 279. —, 280. —, 281. —, 282. —, 283. —, 284. —, 285. —, 286. —, 287. —, 288. —, 289. —, 290. —, 291. —, 292. —, 293. —, 294. —, 295. —, 296. —, 297. —, 298. —, 299. —, 300. —, 301. —, 302. —, 303. —, 304. —, 305. —, 306. —, 307. —, 308. —, 309. —, 310. —, 311. —, 312. —, 313. —, 314. —, 315. —, 316. —, 317. —, 318. —, 319. —, 320. —, 321. —, 322. —, 323. —, 324. —, 325. —, 326. —, 327. —, 328. —, 329. —, 330. —, 331. —, 332. —, 333. —, 334. —, 335. —, 336. —, 337. —, 338. —, 339. —, 340. —, 341. —, 342. —, 343. —, 344. —, 345. —, 346. —, 347. —, 348. —, 349. —, 350. —, 351. —, 352. —, 353. —, 354. —, 355. —, 356. —, 357. —, 358. —, 359. —, 360. —, 361. —, 362. —, 363. —, 364. —, 365. —, 366. —, 367. —, 368. —, 369. —, 370. —, 371. —, 372. —, 373. —, 374. —, 375. —, 376. —, 377. —, 378. —, 379. —, 380. —, 381. —, 382. —, 383. —, 384. —, 385. —, 386. —, 387. —, 388. —, 389. —, 390. —, 391. —, 392. —, 393. —, 394. —, 395. —, 396. —, 397. —, 398. —, 399. —, 400. —, 401. —, 402. —, 403. —, 404. —, 405. —, 406. —, 407. —, 408. —, 409. —, 410. —, 411. —, 412. —, 413. —, 414. —, 415. —, 416. —, 417. —, 418. —, 419. —, 420. —, 421. —, 422. —, 423. —, 424. —, 425. —, 426. —, 427. —, 428. —, 429. —, 430. —, 431. —, 432. —, 433. —, 434. —, 435. —, 436. —, 437. —, 438. —, 439. —, 440. —, 441. —, 442. —, 443. —, 444. —, 445. —, 446. —, 447. —, 448. —, 449. —, 450. —, 451. —, 452. —, 453. —, 454. —, 455. —, 456. —, 457. —, 458. —, 459. —, 460. —, 461. —, 462. —, 463. —, 464. —, 465. —, 466. —, 467. —, 468. —, 469. —, 470. —, 471. —, 472. —, 473. —, 474. —, 475. —, 476. —, 477. —, 478. —, 479. —, 480. —, 481. —, 482. —, 483. —, 484. —, 485. —, 486. —, 487. —, 488. —, 489. —, 490. —, 491. —, 492. —, 493. —, 494. —, 495. —, 496. —, 497. —, 498. —, 499. —, 500. —, 501. —, 502. —, 503. —, 504. —, 505. —, 506. —, 507. —, 508. —, 509. —, 510. —, 511. —, 512. —, 513. —, 514. —, 515. —, 516. —, 517. —, 518. —, 519. —, 520. —, 521. —, 522. —, 523. —, 524. —, 525. —, 526. —, 527. —, 528. —, 529. —, 530. —, 531. —, 532. —, 533. —, 534. —, 535. —, 536. —, 537. —, 538. —, 539. —, 540. —, 541. —, 542. —, 543. —, 544. —, 545. —, 546. —, 547. —, 548. —, 549. —, 550. —, 551. —, 552. —, 553. —, 554. —, 555. —, 556. —, 557. —, 558. —, 559. —, 560. —, 561. —, 562. —, 563. —, 564. —, 565. —, 566. —, 567. —, 568. —, 569. —, 570. —, 571. —, 572. —, 573. —, 574. —, 575. —, 576. —, 577. —, 578. —, 579. —, 580. —, 581. —, 582. —, 583. —, 584. —, 585. —, 586. —, 587. —, 588. —, 589. —, 590. —, 591. —, 592. —, 593. —, 594. —, 595. —, 596. —, 597. —, 598. —, 599. —, 600. —, 601. —, 602. —, 603. —, 604. —, 605. —, 606. —, 607. —, 608. —, 609. —, 610. —, 611. —, 612. —, 613. —, 614. —, 615. —, 616. —, 617. —, 618. —, 619. —, 620. —, 621. —, 622. —, 623. —, 624. —, 625. —, 626. —, 627. —, 628. —, 629. —, 630. —, 631. —, 632. —, 633. —, 634. —, 635. —, 636. —, 637. —, 638. —, 639. —, 640. —, 641. —, 642. —, 643. —, 644. —, 645. —, 646. —, 647. —, 648. —, 649. —, 650. —, 651. —, 652. —, 653. —, 654. —, 655. —, 656. —, 657. —, 658. —, 659. —, 660. —, 661. —, 662. —, 663. —, 664. —, 665. —, 666. —, 667. —, 668. —, 669. —, 670. —, 671. —, 672. —, 673. —, 674. —, 675. —, 676. —, 677. —, 678. —, 679. —, 680. —, 681. —, 682. —, 683. —, 684. —, 685. —, 686. —, 687. —, 688. —, 689. —, 690. —, 691. —, 692. —, 693. —, 694. —, 695. —, 696. —, 697. —, 698. —, 699. —, 700. —, 701. —, 702. —, 703. —, 704. —, 705. —, 706. —, 707. —, 708. —, 709. —, 710. —, 711. —, 712. —, 713. —, 714. —, 715. —, 716. —, 717. —, 718. —, 719. —, 720. —, 721. —, 722. —, 723. —, 724. —, 725. —, 726. —, 727. —, 728. —, 729. —, 730. —, 731. —, 732. —, 733. —, 734. —, 735. —, 736. —, 737. —, 738. —, 739. —, 740. —, 741. —, 742. —, 743. —, 744. —, 745. —, 746. —, 747. —, 748. —, 749. —, 750. —, 751. —, 752. —, 753. —, 754. —, 755. —, 756. —, 757. —, 758. —, 759. —, 760. —, 761. —, 762. —, 763. —, 764. —, 765. —, 766. —, 767. —, 768. —, 769. —, 770. —, 771. —, 772. —, 773. —, 774. —, 775. —, 776. —, 777. —, 778. —, 779. —, 780. —, 781. —, 782. —, 783. —, 784. —, 785. —, 786. —, 787. —, 788. —, 789. —, 790. —, 791. —, 792. —, 793. —, 794. —, 795. —, 796. —, 797. —, 798. —, 799. —, 800. —, 801. —, 802. —, 803. —, 804. —, 805. —, 806. —, 807. —, 808. —, 809. —, 810. —, 811. —, 812. —, 813. —, 814. —, 815. —, 816. —, 817. —, 818. —, 819. —, 820. —, 821. —, 822. —, 823. —, 824. —, 825. —, 826. —, 827. —, 828. —, 829. —, 830. —, 831. —, 832. —, 833. —, 834. —, 835. —, 836. —, 837. —, 838. —, 839. —, 840. —, 841. —, 842. —, 843. —, 844. —, 845. —, 846. —, 847. —, 848. —, 849. —, 850. —, 851. —, 852. —, 853. —, 854. —, 855. —, 856. —, 857. —, 858. —, 859. —, 860. —, 861. —, 862. —, 863. —, 864. —, 865. —, 866. —, 867. —, 868. —, 869. —, 870. —, 871. —, 872. —, 873. —, 874. —, 875. —, 876. —, 877. —, 878. —, 879. —, 880. —, 881. —, 882. —, 883. —, 884. —, 885. —, 886. —, 887. —, 888. —, 889. —, 890. —, 891. —, 892. —, 893. —, 894. —, 895. —, 896. —, 897. —, 898. —, 899. —, 900. —, 901. —, 902. —, 903. —, 904. —, 905. —, 906. —, 907. —, 908. —, 909. —, 910. —, 911. —, 912. —, 913. —, 914. —, 915. —, 916. —, 917. —, 918. —, 919. —, 920. —, 921. —, 922. —, 923. —, 924. —, 925. —, 926. —, 927. —, 928. —, 929. —, 930. —, 931. —, 932. —, 933. —, 934. —, 935. —, 936. —, 937. —, 938. —, 939. —, 940. —, 941. —, 942. —, 943. —, 944. —, 945. —, 946. —, 947. —, 948. —, 949. —, 950. —, 951. —, 952. —, 953. —, 954. —, 955. —, 956. —, 957. —, 958. —, 959. —, 960. —, 961. —, 962. —, 963. —, 964. —, 965. —, 966. —, 967. —, 968. —, 969. —, 970. —, 971. —, 972. —, 973. —, 974. —, 975. —, 976. —, 977. —, 978. —, 979. —, 980. —, 981. —, 982



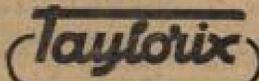
# HELFER im BÜRO



## KARL FICKLER

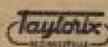
Schreib-, Rechen-, Addier- u. Buchungs-Maschinen  
BÜRO-MOBEL

Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 7, Ruf 5116



## Buchhaltung

kaufmännisch und kassalistisch  
manuell und maschinell  
für alle erdenklichen Aufgaben



Walter Starke, Karlsruhe  
Vorholzstraße 25a - Telefon 3618

**Gustav Schellinger**  
Fachgeschäft für Büromaschinen  
KAISERSTRASSE 188 - TELEFON 6247

**TRIUMPH**  
Büromaschinen  
**HANS Wolferts**  
Karlsruhe, Moltkestr. 17  
Das Fachgeschäft für  
Schreib-, Rechen- u. Buchungsmaschinen  
Ruf 2650

**RUF** löst jedes Buchungsproblem vorbildlich

**Durchschreibe-Buchhaltungen**  
Für alle Zwecke des kaufmännischen u. behördlichen Rechnungswesens, mit der Buchführung die alphabetisch bleibt, den Buchungs-Apparat mit automatischer Umlenkung oder den

**Intromat-Buchungsmaschinen**  
neben u. nichtnehmend, die Karte u. Journal in Originalschritt erstellen durch drei Farbblätter — kein Kohlepapier mehr —  
Unverbindliche Beratung durch

**RUF - BUCHHALTUNG**  
KARLSRUHE - POSTFACH 198 - TEL. 7038-40  
Demnächst am Marktplatz

**Ludwig Erhardt**  
Nachfolger  
Papiere, Schreibwaren, Briefpapier-Geschenkpäckchen, Füllfederhalter  
DAS HAUS FÜR PAPIER-UND BÜROBEDARF AM LUDWIGSPLATZ  
RUF 897/898

... wer möchte sie heute noch entbehren, alle die kleinen und großen modernen Dinge, die wie unsichtbar-dienstbare Geister dem Kaufmann und den Angestellten beistehen, ihre Arbeit zu erleichtern? Wer möchte sie missen, jene einfach-komplizierten Schränke und Tische, Maschinen und Apparaturen, welche helfen, flott und beinahe mühelos zu arbeiten und — Zeit zu sparen?

Denn — „Zeit“, das wissen wir, „ist Geld“. Vorbei ist es — bekennen wir ruhig, wenn auch ein bisschen wehmütig — mit den geruchlosen Jahren, da Gustav Freytag Kessels und Held Anton unter der Oberhoheit der Herren Jordan und Pix seine ersten Eindrücke von der Würde des Kaufmannsammelns und -stürftüchens am Stiehpult des Buchhalters Lieböld und im Verschlage des Kassierers Pünzel Pünzlichkeit und Ehrsamkeit, die ersten Tugenden des Kaufmanns in sich aufnahm und erlernte.

Heutzutage haben Federkiel und Lösspapier, der dreibeinige hohe Stuhl und die Petrolleuchte ebenso wie Copierbuch und Presse ausgetrickelt. Die dunklen Stuben in schmalfrontigen Häusern, die kaum ein Sonnenstrahl erreichte, sind neuen, nach modernen Gesichtspunkten errichteten Gebäuden gewichen. Das Bureau oder Comptoir ist zum freundlichen, hellgetauchten Büro geworden, in dem sich Direktor und Stiff, Abteilungsleiter und Stenotypist unter taghellem Neonlicht der Füllfeder und des Kugelschreibers, des Diktaphons, der Schreib- und Rechenmaschine bedienen.

Nur das Hauptbuch ist geblieben, als wichtigster Bestandteil eines ordnungsgemäßen Geschäftslebens, als Repräsentant einer Zunft gleichsam, die zu den angesehensten der Welt gehört. — Aber es liegt auf praktisch-einfachem Schreibtisch, in den sich die Schreibmaschine

der Sekretärin, die Kontenkarten des Buchhalters mühelos versenken lassen, und vor dem es sich auf bequemem Bürostuhl ohne Befürchtung für etwaige Rückenschmerzen oder sonstige Gesundheitsschäden sitzen läßt.

In der modernen Registratur holt man sich mit einem Griff Auskunft und Übersicht, die lange Reihe der Brief-Ordner ist in praktischen Rollläden vorzüglich untergebracht, die Kasse gar im Safe eines feuerfesten und gegen sonstige Einflüsse gesicherten Kassenschrankes, Telefon, und im Großbetrieb der Fernschreiber, erledigen Auftrag und Lieferungsbescheid in Sekundenschnelle. Die Buchungsmaschine übernimmt unentwegt jeden Geschäftsvorgang fast wie von selbst, während Kassier und Fakturist nur auf die kleinen Knöpfe ihrer Addiermaschine zu drücken brauchen, um — ohne sich zu verrechnen — die schwierigste Kalkulation zu meistern.

Es gibt noch mehr solch dankbarer Helfer im Büro: Neueste Errungenschaften und Erfindungen der Industrie und Technik. Sie stehen, soweit sie uns noch nicht dienstbar sind, im Karlsruher Spezial- und Fachgeschäft bereit, dort besichtigt und zum Wohle aller angeschafft zu werden, nicht zuletzt, weil sie ihre Einträglichkeit, ihre Zeit- und Kraftersparnis bereits vielfach bewiesen haben. Sie arbeiten zusätzlich für uns auf Kosten der Finanzbehörden, da sämtliche Hilfsgegenstände — wie erlösnützlich — beim Kauf bis zu den bekannten Sätzen sofort abschreibbar sind.

Wenn solchermassen Ausgabe und Einnahme im Sinne von einerseits rentablen Einkauf und andererseits praktischer Nutzenanwendung sich wie Soll und Haben in einer korrekten Bilanz ausgleichen, stimmt die Rechnung. Und — was wollte der servise Kaufmann mehr? M. M.

## ALBERT FÜLLER

BÜROEINRICHTUNGEN

Hirschstraße 59

Fernruf 423

## Fortschritt

BÜROEINRICHTUNGEN

SYSTEM-SCHREIBTISCHE, ALLZWECK-SCHRANKE, HÄNGE-REGISTRATUREN

STEH- und FLACHKARTEIEN, ORGANISATIONSMITTEL

HAND- und MASCHINEN-DURCHSCHREIBEBUCHHALTUNGEN

**ADLER**

Schreib- und Buchungsmasch.

**DEVELOP**

Bürokopiergeräte m. Hand od. el. Antrieb

**ROTO**

Vervielfältiger, Adressieremasch.

**TORPEDO**

Schreib- und Buchungsmaschinen

GENERALVERTRETUNGEN:

**Otto Lempson**

TELEFON 6993

WALDSTR. 47

**Gebrüder Leichtlin**  
Papiergroßhandlung - Schreibwaren  
Bürobedarf - Büromöbel  
Geschäftsbücher - Karteien  
Druckerei - Buchbinderei  
Lammstraße 10, Kaiserallee 87  
Tel. 737, Tel. 48

**Curt Riedel & Co.**  
Büromaschinen und Büromöbel  
KARLSRUHE - Ruf 2979 - Amalienstraße 26

**Francotyp**  
Kundendienst  
Friedrich Seip  
KARLSRUHE I. B.  
Yankstr. 46, Tel. 2966

**Diktaphon-Diktiergerät**  
Diktaphon-Gerät komp. mit 88- und AED-Magnetonen DM 570,-  
Gegensprechanlagen  
Der Chef kann gehört in jede Abteilung sprechen u. hören.  
Anlage m. 2 Nebentönen DM 470,- mit 3 Nebentönen ... 730,- mit 4 Nebentönen ... 1140,-  
Fachmännliche Beratung u. Vorführung im Betrieb od.

**Reich**  
Inh. FRITZ REICH - Bahnhofstraße 40 - Ruf 124  
Büro-ORGANISATION  
Büro-MASCHINEN  
Büro-MOBEL  
Frankier-Maschine „Postalia“

**Wilhelm WEISS**  
Karlsruhe - Erbprinzenstr. 24 - Tel. 282  
gegründet 1815  
Geld-, Stahlschränke und Tresorbau

**Wilfried Rieber**  
BÜRO-EINRICHTUNGEN  
Büro-Möbel in Holz und Stahl  
Alleinverkauf: Sonnenschein, Hänge-Möbel, Soda-Panzer A.G., Büromöbel, Kassenschrank, Möbelwerke K.G., Wöhrsch, Weizung-Organisation, Büding 4-8 Weizung Möbel auf Lager.  
Anstellwege u. Lagerhäuser: Dammersackbühl  
Büro: Rhe. Volksweg 41, Ruf 4284 - Laden: Am Stadtplatz 7

**Sieger** beim Wett-schreiben vom 17. November 1951 des Stenografen-Verein Karlsruhe

auf **olivetti-Lexikon 80**  
Fr. Seiter mit 497 Anschlägen  
Fr. Glombeck mit 424 Anschlägen

auf **SIEMAG** wurde Stadtmeister:  
Herr Durr mit 440 Anschlägen

Generalvertretung  
**Wilhelm Müller**  
Karlsruhe 34 KARLSRUHE Ruf 2604



Lexikon 80



### Karlsruher Filmschau

#### Rondell: Furioso

Der Film trägt einen musikalischen Titel und er bemüht sich auch, den Koeffizient auf musikalischer Ebene auszuwirken, da sich in dem Professor (Ewald Balser) und seinem talentierten Schüler (Peter van Eyck) klassische Musik und Jazz gemütsvoll überlagern (Komponist Franz Grothe). Inzwischen die Frau zwischen den beiden Männern (Kirsten Heiberg) übertrifft sehr bald die geistige Ausdauer des Professors. Aus dem Musikfilm wird das handliche Kinodrama. Mit einem leise poetischen Beigeschmack, wenn der arrivierte Schüler dann seinem geliebten Professor auch noch die zweite Frau (Petra Peters) wegnimmt, so daß dessen Verhältnis kein anderes Aussehen als der Selbstmord bleibt. Zur Bühne dirigiert der Überlebende das nachgelassene Requiem des Toten.

Man spürt das Bestehen der Regisseure Johannes Meyer, dem Film in der gehobeneren Unterhaltungskategorie unterbreitend. Die schöne Fotografin Oscar Schmidt hilft ihm dabei. Am meisten aber hilft die kultivierte Darstellung Ewald Basers, die glückliche Verbaltheit Peter van Eycks und die psychologisch gut angelegten Frauenrollen der leidenschaftlich empfindenden Kirsten Heiberg und der jugendlich beredeten Petra Peters. Ein gutes Ensemble, Käthe Hasch, Carl Heinz Schmidt und Josef Sieber, verleiht dem guten Eindruck. D.K.

#### Schaphurg und Rheingold: Messalina

In unserer Filmreihe der „Antiken“ war es nur eine Frage der Zeit, bis auch die erotisch attraktive Frau der Weltgeschichte, Messalina, die brennendste Triebkraft Galliens des römischen Kaisers Claudius auf der Leinwand zu sehen war. Das ist allerdings in Gestalt der schönen Mexikanerin Maria Felix stündig (auf der Leinwand stündig) wurde, war eine Überraschung. Eine zweite Überraschung war dies, daß sich der Film ziemlich getreu an die Historie hielt. Man kann die grausig-komische Geschichte der Messalina, die dann zum blauen Ende stürzte, genau in Bankes-Graues Antikenwerk „Ich, Claudius, Kaiser und Gott“ nachlesen. Da der Film in Rom gedreht wurde, hat er die dramatische Geste der großen Oper. Der alte Routinier Carmine Gallone weiß, was er seinem Knochentanz schuldig ist. Messalina, die glänzendste, brüllende Löwin, Giftmischerin, Hexe, Orgie, Verschwörung und Liebesglücker caudern ein großartig-naives Geschichtsbild des spätantiken Rom für naive Zuschauer.

Maria Felix ist schön, sehr schön. Aber eigentlich nur eine böse Kaiserin und keine von Tri-

ben heimgeacht. Sünden. Ebenso schön ist der Franzose Georges Marchal als der letzte auf der langen Liste ihrer Liebhaber. Auch zu schön, durchaus verständlich, daß die Verschwörer kein Vertrauen zu ihm haben. Die beste schauspielerische Leistung bringt Memo Benassi als Claudius, ein Narr und ein Weiser, ein geborneter Ehemann und ein bauermschlauser Politiker. Jean Tissier leiht dem Schauspieler Meister schmerzige Intriganz. Der einzig edle Römer mit klassischem Profil ist Jean Chevrier als Valerius Anticus. D.K.

#### Pall: Der Stolz der Kompanie

Die Schweden haben es gut. Kein Mensch auf der Welt hat ihnen je den Vorwurf gemacht, Militaristen zu sein. Darum können sie nach Herzlust Soldatenfilme drehen; es sind ja neutrale Soldaten. Unter uns gesagt: es muß ein Spaß sein, in der schwedischen Armee zu dienen; besonders in der Kompanie, deren Stolz Nilla Poppo ist. Den Schweden gesagt: so viele frohe, frohliche Untaten hätten wir als Reservisten nicht leisten können. Aber im Ernst: der schwedische Humor ist eine Entdeckung für sich, weil er ausgesprochen gutherzig und naiv ist, ein Humor, der sich selbst nicht ernst nimmt, der Humor von Neutralen, ohne Beimischung von Bitterkeit. b.

### Dauwe, Ente, Gans un' Hiehner

Karlsruher Geschwätzgebabel von Eustachius Dindemüller

Daß-es so Dieren gibt, das wissen wir, zwer daß-es so viele Sorten gibt — un' was für welche! — das hab ich eracht erregt, wo ich am letzte Samstag in d'r Gllöggeausstellung gweht bin.

Wo ich die verschiedenen Dauwe betrachte hab, hab ich a wider an unsere friebare Marktplatz. Wo denke miede — unser BNN hat betocht scho d'roven vröschit — die wo aus unser Marktplatz an Marktplatz gemacht henn. Ker Wunner, daß nord die Fremde statts nach Venedig nach Karlsruh komme sijn. Was-es für Dauwe gwest sijn, weiß ich net, indem daß ich ko! Dauweverstand hab. Manche Leut henn als sagt, daß-es Lachduwe sei, andere Leut henn-es zu Ehre von Lassetz V'rehrerdirektor Lacher Lachduwe gheißt. Uff alle Füll sinn's städtisch angestellte Dauwe gwest, wo sich an d'r städtische Fudderkrupp wohlfühlt henn. Vielleicht sinn's a Friedenstaube gwest, sonst wär-se beim Kriegsausbruch doch net abgebut worre. Hoffentlich langts in unserm alle neue Rathaus a wider z-u-eine Dauwechlag, damit daß a d'Dauwe wider in d'r städtisch Dienst eingestellt werre könne.

In d'r Ausstellung sinn d'Ente eigentlich e' billie r'korn komme; ich hab nor ein Blass geh. Unser Heiner hält z. B. a gern esol e' „Kalle Ent“ geh, un' unser Dande hat mich grogt — awer ganz leis — ob do ker Zeitungsbet bebi sei.

Gans hat m'r a net viel geh; eigentlich a bloß ein Sogt. Awer daß ich net lag; E' paar Schneegins sinn a in d'r Ausstellung gwest. Grad hinner uns sinn iwerigens zwei Mädel g'tanne, wo sich g'tritte henn, wels daß jetst eigentlich Ente sei, un' wets Gans. Wo mich nord unser Willi e' billie arg verlaust grogt hat, ob's denn a dumme Gans gib, do sinn die zwei Mädel dapfer widergloffe. Meine Howe hab

### Mich schüttelt's

Der Petrus ist ein rauher Deggen, er plagt uns jetzt mit Dauerregen, es pladdert nun tagtäglich! Oh! Unterlaß der Regen rinnt weil Petrus nur auf Regen stant, es ist fast unerträglich.

Vor dieses Wetters Sturmgewalt da krümmt du dich zur Würmgestalt und mußt vor Kälte meckern. Vom Himmel strömen Wasser nieder und setwärts wirst du nasser wieder, weil Autos dich bekleckern!

Das Rheuma dich ins Bett weist, die Gicht dich um die Wette beißt, du merkst, daß du verkalkt bist. Auf daß dein Schmerz sich löse sacht beim Kneten die Masseuse lacht, bis daß du durchgewalkt bist.

Und spürst du deine Beine wieder und gehst wie sonst zu Weine wieder, erschrockt dich in den Straßen noch immer dieser Dauerregen! Ja, Petrus ist ein rauher Deggen, mit ihm ist nicht zu spaßen!

Kaut.

### Die Absprache / In verschwiegenen Konferenzsälen

Das Letzte, vorgetauchte Arglose, ist ein immer häufiger hervortretender Zug im Aktiell dieser Zeit. Die Existenzkämpfe werden längst nicht mehr einzeln von Mensch zu Mensch oder von Firma zu Firma ausgetragen, vielmehr gehen jetzt große Interessengruppen gegeneinander an, aber auch da nicht, wie noch zu Anfang dieses Jahrhunderts, in offener und schlichter, sondern in einer Art Agenden- und Frankfurterkrieg, bei dem oft nicht einmal festzustellen ist, ob der betreffende V-Mann, ein Syndikus, ein Abbeordneter, für die eine oder andere Seite arbeitet oder gar für beide zugleich. Nur soviel ist deutlich: um welche Interessen auch immer es sich handelt, ob um Leder, Hopfen, Stahl, Musikrechte oder Fahräder, vor der Öffentlichkeit hilft man das Verhandeln mächtiger Preisbildender und überwachender Fachverbände nicht behelfen und nimmt es eher in den Kauf, mit seinem Gegner heimlich einen schlichten Kompromiß zu schließen, als in öffentlicher Fehde aus seiner Anonymität hervorzutreten. Die sich hier einigen und in ihren Konkurrenzgruppen einen Bürgerfrieden schließen, sind nämlich nicht mehr die Firma Jonathan GmbH. und Kaiser Dickhaupf Erbes, sondern deren Dachorganisationen, die Bundeszentrale für Rohstoffe-erzeugung und der Verband der Lederverarbeitenden Industrie Deutschlands e. V. Der Verbraucher weiß weder von der Existenz des einen noch des anderen.

In den Seminaren der Hochschulen verbricht man sich seit Jahren den Kopf darüber, auf welche Weise wieder ein echtes prelibales Moment, wie es einst die Konkurrenz darstellte, in das Wirtschaftsleben zurückgebracht werden könnte. Aber alle Versuche mußten an der Einsicht scheitern, daß es sich hier überhaupt nicht um ein wirtschaftliches, sondern um ein moralisches Problem handelt, das auch mit den schärfsten Entkernungsgeetzen nicht gelöst werden kann. Die auf dem Boden des dürstenden Rationalismus gewachsene Erkenntnis, daß es nur einer Erlösung der Mitglieder eines Wirtschaftszweiges unter sich bedürfe (Kartell), um jede Macht über den Käufer zu gewinnen, läßt sich nicht so wenig mehr aus der Welt schaffen wie die chemische Formel für Dynamit. Ein bedeutender Kirchentag dieses Jahres soll unter das trutzige Leitwort dieses Jahres gestellt werden: „Gott lebt!“ Aber in den verschwiegenen Konferenzsälen der rheinischen Hotels läßt sich nicht mehr alles der rheinischen Heile so oft zynisch die Vernunft nennt, was werden die Freier für Feilsche abgeprochen und die Prämies für Tier- und Personenhäufigkeit, Verdrängung Stunden später hat keine Tüfel Blech mehr außer dem Kartellpreiss zu bekommen und kein Hund mehr zu dem alten Prämiesätzen zu versichern. (Letzte Erhöhung 15. 10. 1931.)

Die Absprache! Millionen Menschen haben unter den Folgen der modernsten und geheimeren aller Feinden, der „Absprache“, zu leiden, aber niemand weiß sich etwas Bestimmtes dertunter vorzustellen. Der Kreis der Teilnehmer, Leiter und Generalsekretäre der Wirtschaftverbände, ist so klein, daß für die Verschwiegenheit der Beteiligten eben noch genarrt werden kann. Als sogenannte „Fachschaften“

unter dem Nationalsozialismus geboren, in den Stürmen der Zuteilungskämpfe der Kriegs- und R-Mark-Jahre zusammengeschoben, stellen die Wirtschaftersverbände heute eine ideale Verbündung des Prinzipals dar: in horizontaler Gliederung marschieren und in vertikaler schlagen. Und wirklich findet schon gar niemand mehr etwas dabei, daß der Zucker und die Glühlampen, die Kohle und der Omnibuskondometer überall gleichviel kosten, vor allem aber, daß ihre Verteuerung unter den Interessierten immer so schnell und präzise abgestimmt wird.

Der Staat, dem die Aufsichtspflicht über die Beachtung des Preisabprachens obliegt, kann für diese Funktion im Augenblick noch nicht als genügend vertrauenswürdig angesehen werden, da er ein Spieler ist und in einem Schachfeld von „Absprache“, nämlich der Zusammenlegung seiner verschiedenen Totgesellschaften und der Neufestsetzung der einwirkenden Anteile, Hauptbeteiligter war. Diese Handlung viel ehrlich zum ersten Male die andere Seite, die Masse, mit einer Gegenaktion auf den Plan, Gepründet wurde eine Interessengemeinschaft der Totopierer, die die Totgesellschaften zwingen will, sich mit einem geringeren Anteil als 50 Prozent zu begnügen. Allerdings ist die schwerwiegende Industrie, gegen die verschwiegenen, geschmeidig und stoff organisierte Totgesellschaften vorerst noch hoffnungslos im Nachteil.

Aber es zeichnen sich hier schon die Art und das Ziel der einwirkenden Gegenmaßnahmen ab. Auch in den großen Lohn- und Arbeitskämpfen des vergangenen halben Jahrhunderts gab man der Masse wegen ihrer Unbegreiflichkeit und geringen Disziplin anfänglich keine Chance. Es ist alles anders gekommen. Ebenso vermessen wäre es, zu glauben, diese neue, überaus geistreich gesteuerte wirtschaftliche Niederhaltung der Masse durch maskierte Kartelle und geheime Preisabprachen, würde auf die Dauer widerspruchlos hingenommen werden. Sgl

### „Möbel und Wohnen“

Prof. Nothelfer kommt nach Karlsruhe Besucht Prof. Karl Nothelfer (Überlingen) wird einer Einladung Karlsruher Frauengemeinschaften folgend am kommenden Mittwoch, 18. 1. um 20 Uhr im kleinen Saal des Konzerthauses über „Möbel und Wohnen“ sprechen. Als Innenarchitekt, der in der Gestaltung einfacher, formschöner Möbel und Kleinförmel tonangebend ist und sich u. a. um die Ausgestaltung der unter dem sozialen Wohnungsbauprogramm erstellten Wohnungen bemüht, hat sich Prof. Nothelfer in zahlreichen Büchern, Zeitschriften und Vorträgen vor allem an die Frau als die eigentliche Gestalterin des Heims gewandt. Gerade in der heutigen Zeit der räumlichen und finanziellen Enge werden seine Ratsschläge und das reiche Lichtbildmaterial wertvoll sein für jeden, der seine Behausung auch mit bescheidenen Mitteln zum Heim zum Rahmen und Ruhepol seines Lebens gestalten möchte.

**Maffee**  
Stuhilverstopfung  
Verdauungsstörungen  
Fettleibigkeit

**Neueröffnung**  
Nerven- und Bausen-Behandlung  
Kaiserstraße 29, Telefon 2222

**1952**  
So bequem macht's  
Agla-Isollette II  
April 1. 43. 128.  
Preis 3 27.75  
Rastatt Karlsruhe  
Karlshof

**Schindler & Wagner**  
Telefon 2222

**Teppiche Gardinen**  
Liegel  
Karlstr. 53  
Tel. 9461

**Im Zeichen fröhlicher Musik**  
und seltener Instrumente  
Musikhaus Schlaile  
Karlshof, Kaiserstraße 24  
Bot. 7044

**Paßbilder**  
schnell und gut durch  
Photo Erich Bauer  
Kaiserstraße 140, Telefon 4921

**Schlank**  
und beweglich nach zig Methoden.  
Herzogstraße 11  
Frau ANEHS, Telefon 1237

**Schuhreparaturen**  
sicher, a. billige Schuhe längen und  
welten. (DBOM) Schuhreparatur  
Beller, Karlshof, Kaiserstraße 14

**Gesellschafts- und Brautkleider**  
Verleih. Auch Herengarderobe.  
Grat-Rena-Str. 2, Telefon 787

**PETRIN**  
Pelzmäntel  
direkt v. Hersteller, große Auswahl, stark herabgesetzte Preise  
Pelz-Gesell. Verh. Heide, Gb.-Dorfstr. 4, Ernst-Heide-Str. 4

**MÖBEL**  
in zeitgemäß schönen Modellen, gute Arbeit  
**Gondorf**  
Hebelstr. 13, neb. Kaiserhof

**JACOBI 1880**  
Warum Baukostenzuschuß?  
Dafür gibt BLM-BESTIMMUNG auf  
Tischtopf, Wm. & Cie., 13. Eisenstr.

**Feuerlauffstörungen**  
Arterienverhärtung - vorzeitiges Altern  
Fabrik pharmaz. Präparate Carl Bühler, Konstanz

**Märklin, Trix**  
Pfeifenmusik, Schach, Bau, Gänge  
u. a. Spielzeugreparatur  
Walter Thoma, Spac. Werkstätte  
Karlshof, Kaiserstraße 18, beim Albertshof, Telefon 288

**Schlafzimmer**  
Anzahlung DM 200.-  
Wochentrate DM 18.-  
Softcouch ab DM 160.-  
Matratzen ab DM 45.-  
Stoppdecken ab DM 29.30  
M. Nonnenmacher  
Karlshof, Kreuzstraße 21

**Der Billigkeit Tor und Tür geöffnet**  
Auf Extratschen im Lüdtke!

Damen-Futterschlüpfer Baumwolldecke, Gr. 42-52	1.45	Abwaschbare Trägerschürze GEEignet in Küchen bunter Dessins	1.50	Georgette-Tücher in modischen Farben	1.75
Damen-Schlüpfer Kunstseide, Interlock, angefüllt	1.95	Trägerschürzen Erststoffe, in bunter bunter Dessins	1.95	Elegante Modewaren zum Ausuchen	1.95
Damen-Strümpfe Kunstseide, links od. rechts, 1. Wahl	1.95	Damen-Schlüpfer Charmante mit langen Bein und elast. Band, Größe 42-48	1.95	Kinder-Strümpfe lang, kräftige Qualität, Gr. 4-7	-98
Herren-Ribbed-Socken Importware	1.95	Damen-Schlüpfer Interlock, angefüllt, Gr. 42-48	2.95	Mädchen-Hemd kräftige Baumwolle Größe 34-40 1.45, Größe 36-34	1.25
Damen-Hemdchen in Vollerhals, Gr. 42-52, reine Baumwolle	2.75	Damen-Garnitur Kunstseide gemustert, Gr. 42-48	3.75	Futter-Schlüpfer mit Kunstseidendecke Größe 34-40 1.45, Größe 36-34	1.25
Herren-Unterhosen prov. reine Baumwolle, besond. strapazierfähige Qualität	2.95	Eleg. D-Schlüpfer Charmante mit breitem Spitzenstreifen	3.90	Knaben-Unterhose wellengeteilt, Größe 1-3 1.25, Größe 3-1	2.65
Herren-Unterhosen gefaltet, kräftige Qualität	4.75	Unterkleid mochastrich, in großen Spitzenmotiv, Größe 42-48	4.50	Herrn-Sporthemd in verschied. Farben u. Mustern	6.90
Damen-Futterröcke mit Kunstseidendecke, Gr. 42-52	4.75	Damen-Nachthemd Handf. 11 Arm, Taille mit Gummizug	10.75	Herrn-Nachthemd kräftige Qualität	7.90

**UNION**  
Wir sind dem WKV angeschlossen!



Sonntagsdienst der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken

Arzte (der Dienst beginnt samstags 13 Uhr und endet sonntags um 24 Uhr, falls der Hausarzt nicht erreichbar ist): Dr. Dieckmann, Rodolfstraße 28, Tel. 2597; Praxia, Bahnhofstr. 9, Tel. 2582; Privat: Dr. Zippelius, Kriegerstr. 136, Tel. 3133; Dr. G. Schmidt, Sophienstr. 12, Tel. 4904; Dr. Bümpf, Schubertstr. 3, Tel. 2098; Dr. Braune, Bümpf-Weinberg, Göhrenstr. 21, Tel. 7092; Dr. Leimbach, Durack, Göttingerstr. 7, Tel. 3090.

Zahnärzte (Dienst von samstags 13 Uhr bis sonntags 24 Uhr): Dr. Hans-Friedrich Thies, Bahnhofstraße 46, Tel. 3798.

Apotheken (Sonntags- und Nachtdienst ab besetzt): Neue Apotheke, Schillerstr. 1 (bei der Kaiserstraße); Dr. 435; Zentral-Apotheke, Kaiserstr. 112 (bei der Herrenstraße); Tel. 285; Möhren-Apotheke, Baumstr. 12, Tel. 2622; Apotheke am Durack, Tor, Durack-Allee 19, Tel. 7033; Falken-Apotheke, Daxlanden, Katzenberghaus, Tel. 2440; Blumen-Apotheke, Wehrfeld, Belchenstr. 24, Tel. 2447; Löwen-Apotheke, Durack, Pfaffenstr. 2, Tel. 3098.

Versammlungsleiter der Parteien

SPD: Beierthelm-Büchse, 12. 1. 30 Uhr, Krone, Jahresversammlung. — Grünwälder, 12. 1. 19.30 Uhr, Röllie, Mitglieder-Versammlung. Ref. H. Rimmelpacher. — Politische Situation nach dem 8. Dezember 1951 (Gäste willkommen). — Frauen-

gruppe, 12. 1. 30 Uhr, Salmen, Jahreshauptversammlung. — Südweststadt, 12. 1. 30 Uhr, Hotel Link, Mitglieder-Versammlung.

Mit Rastetter gegen die „Bayern“

Der VfB Mühlburg bestreitet das Punktspiel gegen Bayern München fast in der gleichen Aufstellung wie gegen den VfB Mannheim. Für den verletzten Schürger wurde wieder Danneberg herangezogen. Demnach steht die Mannschaft wie folgt: Rudi Fischer — M. Fischer, Roth — Danneberg, Adamkiewicz, Trankel — Kunkel, Rastetter, Lehmann, Bucht, Traub. Nicht ganz sicher ist die Mitwirkung von Lehmann, der an einem Funkspiel operiert wurde.

„Nordische“ Kreismeisterschaften

Wie bereits berichtet, finden am kommenden Sonntag auf Runderde die Kreismeisterschaften in der Nordischen Kombination (Lang- u. Sprunglauf) statt. Da die Spitzenläufer gerade erst von einem Lehrgang in Kälteübungen zurückgekehrt sind, darf man erwarten, daß sie in bester Form an den Start gehen und sich erbitterte Kämpfe liefern. Favorit ist der vorjährige Meister Helmut Maser vom SKiclub Karlsruhe, der in seinem jungen Vereinskameraden Andreas wohl den schärfsten Konkurrenten haben dürfte. Für Überraschungen können aber auch Hoffmann vom Polizeisportverein sowie Lehmann und Deck vom SKC sorgen. Der Langlauf der um 10 Uhr beginnt, geht über 18 km (Jugendliche 8 km, Frauen 4 km). Der Sprunglauf beginnt um 13 Uhr.

Rundfunkprogramm

Samstag, 12. Januar. Südwestdeutscher Rundfunk: 8.00 Die Frau im Beruf, 10.15 Schullink, 11.45 Landfunk, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Echo aus Baden, 14.00 Quer durch den Sport, 14.15 Der Zeitfunk am Samstag, 15.40 Jugendfunk, 16.00 Stunden Nachmittag, 16.50 Bekannte Solisten, 17.00 Glocken der Heimat hören den Sonntag ein, 18.00 Die Stuttgarter Volksmusik, 20.05 Die Welt ist voller Wunder, 21.00 Der schönste Platz ist immer an der Theke, 22.15 Wundkonzert aus Amerika, 22.45 Melodie und Rhythmus. Südwestfunk: 7.30 Aus der Frauenarbeit, 9.00 Schullink, 11.15 Mittagskonzert, 12.30 Musik nach Tisch, 13.00 Französisch und italienische Opernverwandte, 14.00 Die Reportage, 16.30 Die Lieben-Verwandten, 17.30 Winternachtsberichte, 18.30 Musik zum Feierabend, 20.00 Musik, die unsere Hörer wünschen, 20.00 Nachrichten, Wetter, 22.30 Der SWF bietet zum Tanz! Sonntag, 13. Januar. Südwestdeutscher Rundfunk: 1.10 Hefenkonzert, 1.30 Landfunk, 8.45 Kathol. Morgengebet, 9.15 Gestalt Musik, 9.45 Innereise, 10.00 Schöne Melodien, 12.30 Robert Schumann, 12.30 Aus unserer Heimat, 14.00 Stunde des Chorgesangs, 14.30

Kinderfunk, 15.00 Das beste Notenkarussell, 17.00 Nachgespräch (Hörspiel), 17.30 Oscar Fraenk, Klavierquintett, 18.00, 18.30 Schöne Stimmen, 19.00 Sport, 19.40 Die Woche in Bonn, 20.05 „Ich liebe dich“ — „I love you“ — „Je t'aime“, ein verliebter Schlagerbunzel, 21.15 Reine, reine aus Quartier! 21.45 Sport, 22.15 Peter Anders singt, 22.30 Im Rhythmus der Freude, 23.00 Mitternachtsmelodie.

Südwestfunk: 7.30 Morgenkonzert, 8.30 Evangel. Morgengebet, 9.00 Christi, Nachrichten, 9.15 Kath. Morgengebet, 9.45 Vornachrichten, 10.30 Die Aula, 11.00 Musik zum Sonntag, 12.15 Das Kleine Unterhaltungsorchester des SWF, 12.45 Nach-20.00 Konzert, 20.10 So schön d. Westen, (Informations und Kommentare), 22.30 Sport und Musik, 23.00 Aus Literatur und Wissenschaft, 23.10 Fröhlicher Ausklang, 24.00 Nacht-, 0.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Wie wird das Wetter?

Wieder Temperaturrückgang. Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Montag früh: Wechselnd, meist stark bewölkt, mit einzelnen, teils schauerartigen Niederschlägen, die zunächst in höheren Lagen, später teilweise auch in tieferen Lagen in Schnee übergehen. Höchsttemperaturen in der Ebene am

Samstag 5-7, am Sonntag 3-5 Grad, Nacht schließlich leichter Frost, vor allem in der Nacht zum Montag. Mäßige, anfangs zum Teil noch lebhaftige Winde aus vorwiegend westlichen Richtungen.

Schneebericht vom 11. Januar

Die Schneefälle am Donnerstag ringen im Laufe der Nacht bis zum Hochaufbruch im Regen über. Die Temperaturen liegen in 1000 m bei plus 2 in 1500 m bei plus 1 Grad. Bei stürmischen Südwestwinden ist der Schnee naß und schwer und hat im Nordostwind 20-35, im Südwestwind bis 30 cm Tiefe. Da schließlich kaltere Luft einströmt, werden die Regenfälle wieder in Schnee über. Die Frostgrenze wird am Samstag bei 1000 m, am Sonntag bei 100 m liegen, so daß die Niederschläge auf den Schwarzwald wieder als Neuschnee fallen werden und damit eine erhebliche Verbesserung der dortigen Sportmöglichkeiten eintritt.

Mittelwetterungen: Hunderd 20 cm, Unterwald 20 cm, Hornsgründe (Sonder) 25 cm, Röhren 40 cm, Schliffkopf 30 cm, Schönbühl 20 cm, Schönbühl 20 cm, Altglashütten 40 cm, Mennersberg 40 cm, Feldberg Gipfel 90 cm, Belden 40 cm, Schönbühl 25 cm.

Rheinwasserstände

11. Januar, Konstanz 274 (+0), Breisach 128 (+7), Straßburg 222 (+4), Karlsruhe-Maxau 278 (+4), Mannheim 224 (+2), Caub 185 (+2).

Stellen-Angebote

Buchhalter

Ein Buchhalter für Buchführung, Bilanzierung, Steuerberatung, Lohn- u. Gehaltsarbeiten unter 4.500 K an BNN.

Reisenden

Ein Reisender für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Einmalige Existenz

Einmalige Existenz für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Mitarbeiter

Mitarbeiter für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Tüchtige Mitarbeiter

Tüchtige Mitarbeiter für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

repräsentativen Leiter

repräsentativen Leiter für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Reiseinspektor

Reiseinspektor für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Glänzende Existenz

Glänzende Existenz für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Wein-Vertreter

Wein-Vertreter für Verkauf von Wein, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Verkaufskanonen

Verkaufskanonen für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Vorteiler

Vorteiler für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Waagen-Fabrik

Waagen-Fabrik für Verkauf von Waagen, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Vertreter

Vertreter für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Vertreter(innen)

Vertreter(innen) für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Vertreter

Vertreter für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Essenzen-Fabrik

Essenzen-Fabrik für Verkauf von Essenzen, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Vertreter

Vertreter für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Vertreter (innen)

Vertreter (innen) für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Vertreter (innen)

Vertreter (innen) für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Kraftfahrer

Kraftfahrer für Verkauf von Kraftfahrzeugen, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Glasbläser

Glasbläser für Verkauf von Glaswaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Kaufmännischer Lehrling

Kaufmännischer Lehrling für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Jüngerer Kaufmann

Jüngerer Kaufmann für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Technischer Kaufmann

Technischer Kaufmann für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Vertreter

Vertreter für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Vertreter (innen)

Vertreter (innen) für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Perfekter Autoglasler

Perfekter Autoglasler für Verkauf von Autoglas, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Löffelbaggerführer

Löffelbaggerführer für Verkauf von Löffelbaggern, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Jungere Radiotechniker

Jungere Radiotechniker für Verkauf von Radiogeräten, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Nahwäscher(in)

Nahwäscher(in) für Verkauf von Nähmaschinen, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Vertreter

Vertreter für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Technischer Kaufmann

Technischer Kaufmann für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Vertreter

Vertreter für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Vertreter (innen)

Vertreter (innen) für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Alles Verkäufer

Alles Verkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Versicherungsverein a. G.

Versicherungsverein a. G. für Verkauf von Versicherungen, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

jüngerer Innenbeamten

jüngerer Innenbeamten für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Werbevertreter

Werbevertreter für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Baustoff-Reisender

Baustoff-Reisender für Verkauf von Baustoffen, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

seriösen Herrn

seriösen Herrn für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Bedeutendes Büromaschinenwerk

Bedeutendes Büromaschinenwerk für Verkauf von Büromaschinen, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Nachwuchsverkäufer

Nachwuchsverkäufer für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Erstklassige Verkaufskolonnen

Erstklassige Verkaufskolonnen für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Pflorheimer Uhrenfabrik

Pflorheimer Uhrenfabrik für Verkauf von Uhren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Fachkräfte

Fachkräfte für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Hilfskräfte

Hilfskräfte für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Industrie-Unternehmen in Nordrhein-Westfalen

Industrie-Unternehmen in Nordrhein-Westfalen für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Drahtweber

Drahtweber für Verkauf von Draht, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Kraftfahrzeug-Handwerker

Kraftfahrzeug-Handwerker für Verkauf von Kraftfahrzeugen, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Verkaufskanone gesucht

Verkaufskanone gesucht für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Reise-Inspektor

Reise-Inspektor für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Textil-Verkaufsgesellschaft

Textil-Verkaufsgesellschaft für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Privatreisende

Privatreisende für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Wie wird das Wetter?

Wie wird das Wetter? für Verkauf von Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, etc. in ganz Deutschland, 4.500 K an BNN.

Wieder Temperaturrückgang

# Möbelhaus BADENIA

Karlsruhe  
Ludwigsplatz

Das Haus der guten Möbel bietet zur Woche Große Auswahl in Schlafzimmern, Küchen und Wohnzimmern in allen Holzarten zu niedrigen Preisen. Bequeme Teilzahlung.

Frei Haus-Lieferung - Verlangen Sie bitte Katalog

## Continental

REIFEN 8K5

und Geländereifen für PKW u. LKW in allen Größen von 10 bis 18 Zoll. Große Auswahl in allen Holzarten zu niedrigen Preisen. Bequeme Teilzahlung.

Frei Haus-Lieferung - Verlangen Sie bitte Katalog

### Motorrad NSU-Quick

350 cm³, 125 cm³, 175 cm³

Motorrad NSU-Quick 350 cm³, 125 cm³, 175 cm³

### Barock oder Bauhütte

Vermietungen

Barock oder Bauhütte

### Zimmer

Zimmer

## Winter-Wetter

Winterrichtung mit warmen Stoffen und weichen Schuhen und die Vorzüge der Leder- und Textilwaren sind auf die Dauer zu tragen. Qualitätsstoffe sind unsere Stärke.

### Wintersport-Ausrüstung

## Wetter-Mäntel

SPORTL. mod. HERREN- u. DAMENKONFEKTION

Verwandte Geschäfte: Karlsruhe, Postfach 1150

### Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

### Perf. Buchhalter

Perf. Buchhalter

### Opel-Olympia Limousine

Opel-Olympia Limousine

### 3,5 bis 6,5 T. Diesel Lkw

3,5 bis 6,5 T. Diesel Lkw

### Büroraum

Büroraum

### Laden

Laden

### Kochin

Kochin

### Geschäftsohn

Geschäftsohn

### Selbständiger Einkäufer

Selbständiger Einkäufer

### Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf

### Volkswagen

Volkswagen

### Auto-Verleih

Auto-Verleih

### Auto-Verleih

Auto-Verleih

### Wohn- mit 2 1/2 Zimmer

Wohn- mit 2 1/2 Zimmer

### Heirats-Zeitung

Heirats-Zeitung

### Frau Wilma Bruder

Frau Wilma Bruder

### Langj. erf. Vertreter

Langj. erf. Vertreter

### la Kapitalanlage

la Kapitalanlage

### Volkswagen

Volkswagen

### Auto-Verleih

Auto-Verleih

### In Darlehen leer. Zimmer

In Darlehen leer. Zimmer

### Mietgesuche

Mietgesuche

### Dem Einsamen hilft

Dem Einsamen hilft

### Geb. Mädel

Geb. Mädel

### Tiefbau-Ing.

Tiefbau-Ing.

### Haus

Haus

### Ford-Taunus Lim.

Ford-Taunus Lim.

### Lang's Autoverleih

Lang's Autoverleih

### 2 Räume als Wohnbüro

2 Räume als Wohnbüro

### geeignete Räume

geeignete Räume

### geeigneter Raum

geeigneter Raum

### Frau Derendorf

Frau Derendorf

### Masch. Ingenieur

Masch. Ingenieur

### Bauinteressenten

Bauinteressenten

### Ford Taunus Spezial

Ford Taunus Spezial

### Beck-Geldmacher

Beck-Geldmacher

### 2 Räume

2 Räume

### geeignete Räume

geeignete Räume

### geeigneter Raum

geeigneter Raum

### Frau Derendorf

Frau Derendorf

### Mechanikermeister

Mechanikermeister

### RENTENHAUS

RENTENHAUS

### Mercedes 170 V

Mercedes 170 V

### Mod. Piano

Mod. Piano

### 2 Räume

2 Räume

### geeignete Räume

geeignete Räume

### geeigneter Raum

geeigneter Raum

### Frau Derendorf

Frau Derendorf

### Textil-Verkauf

Textil-Verkauf

### 3 Grundstücke

3 Grundstücke

### Mercedes 170 V

Mercedes 170 V

### Mod. Piano

Mod. Piano

### 2 Räume

2 Räume

### geeignete Räume

geeignete Räume

### geeigneter Raum

geeigneter Raum

### Frau Derendorf

Frau Derendorf

### Masseuse

Masseuse

### 3 Grundstücke

3 Grundstücke

### Mercedes 170 V

Mercedes 170 V

### Mod. Piano

Mod. Piano

### 2 Räume

2 Räume

### geeignete Räume

geeignete Räume

### geeigneter Raum

geeigneter Raum

### Frau Derendorf

Frau Derendorf

### Kosmetikerin

Kosmetikerin

### 3 Grundstücke

3 Grundstücke

### Mercedes 170 V

Mercedes 170 V

### Mod. Piano

Mod. Piano

### 2 Räume

2 Räume

### geeignete Räume

geeignete Räume

### geeigneter Raum

geeigneter Raum

### Frau Derendorf

Frau Derendorf

### Kapitalmarkt

Kapitalmarkt

### 3 Grundstücke

3 Grundstücke

### Mercedes 170 V

Mercedes 170 V

### Mod. Piano

Mod. Piano

### 2 Räume

2 Räume

### geeignete Räume

geeignete Räume

### geeigneter Raum

geeigneter Raum

### Frau Derendorf

Frau Derendorf

### Löwenbrauerei

Löwenbrauerei

### 3 Grundstücke

3 Grundstücke

### Mercedes 170 V

Mercedes 170 V

### Mod. Piano

Mod. Piano

### 2 Räume

2 Räume

### geeignete Räume

geeignete Räume

### geeigneter Raum

geeigneter Raum

### Frau Derendorf

Frau Derendorf

## BOSCH-BATTERIEN

KARBER & BARTH · BOSCH-DIENST  
Karlsruhe, Kaiser-Allee 12a · Fernruf 5960

### 1 Irischer Hund

1 Irischer Hund

### Wasserboiler

Wasserboiler

### 2 Räume

2 Räume

### geeignete Räume

geeignete Räume

### geeigneter Raum

geeigneter Raum

### Frau Derendorf

Frau Derendorf

### 170 V

170 V

### Wasserboiler

Wasserboiler

### 2 Räume

2 Räume

### geeignete Räume

geeignete Räume

### geeigneter Raum

geeigneter Raum

### Frau Derendorf

Frau Derendorf

### 170 V

170 V

### Wasserboiler

Wasserboiler

### 2 Räume

2 Räume

### geeignete Räume

geeignete Räume

### geeigneter Raum

geeigneter Raum

### Frau Derendorf

Frau Derendorf

## GELBSIEGEL

die neuen Continental-Reifen für PKW und LKW

noch abriebfester · noch standfester · noch robuster · noch langlebiger · noch wirtschaftlicher

Baden-Württemberg

**Gelddienste**  
 Dr. iur. Hermann 10. Ost. Jed. Mittw. 20 u. 21.00 Uhr. Bismarckstr. 1.  
 Gemeinde (Christl. Volkshilfe) 24. Regelmäßige Versammlungen sonntags 10.00, 12.30 (Kinder) 11.30 (Erw.) und 20.00, mittwochs 20.00 Uhr.  
 Kreis-Kirche Christl. Wissenschaftler (Christl. Science) 27. Wilschtr. 27.  
 Montag Sonntag 10.00, Engl. 11.30, 12.00, 20.00. Lesestunde Kar.  
 Freitag Sonntag 10.00-11.00 Uhr. Donnerstag 10-11 Uhr.  
 Freireligiöse Gemeinde. Am Sonntag, dem 11. Januar, vorm. 10 Uhr  
 spricht im Comraden-Kreis: Frau Wilmanns 24. (Wilmanns-Garten)  
 Herr Dr. Handung, Mannheim, über das Thema: „Gott und Ordnung“.

**VERKÜNDIGUNG DES EVANGELIUMS**  
 Es spricht Superintendent Ewald Schmitt:  
 »Die Abwendung von der Einfalt und Lauterkeit«  
 20 Uhr. Verhaltsstr. 24. Keine Kollekte.

**Evangelisation!**  
 Am Sonntag, 11. Jan. 1952, beginnend jeweils nach 10 Uhr,  
 in Metz-Saal, Wilschtr. 27. Es spricht Missionar Otto Kahl über  
 Gedanken des Friedens und nicht des Krieges, daß ich auch  
 gebe das Ende, das ihr werdet. Sonntag 20. 11.  
 Gemeinde Gottes.

**Familien-Nachrichten**  
**Statt Karlen**  
 Gott, dem allmächtigen Herrn, hat es gefallen, heute  
 morgen meinen lieben, unvergesslichen Gottin, unseren  
 geliebten, unvergesslichen Vater, Pfingstevangelist und  
 bewährten Bruder, Schwagerbruder, Schwager und Onkel  
 August Britsch

**August Britsch**  
 Sechser der Span- und Barockklasse  
 nach schwerem Leiden im 81. Lebensjahr am 10. Jan. 1952  
 in die Ewigkeit entschlafen.  
 In unerschütterl. Leid:  
 Anna Britsch geb. Baumann  
 Helmut Britsch  
 Eise Britsch  
 Dieter Witter  
 neben allen Angehörigen.  
 Beerdigung: 11. Januar 1952  
 Hauptfriedhof.  
 Beerdigung: Sonntag, 13. Januar 1952, 14.00 Uhr.

**Luise Heuberger**  
 Nach Gottes unerforschlichen Willen starb heute mittig  
 10 Uhr unsere langjährig geliebte Schwester, Schwägerin und  
 Tante, unser herzensguter Kamerad  
 im 82. Lebensjahr.  
 Karlsruhe, Markbach 11, H. 11, Januar 1952.  
 Trauerhaus: Kohnweg 8.  
 In Rührung aller:  
**Maria Heuberger**  
 Beerdigung am 14. Januar, 11.45 Uhr, auf dem Hauptfriedhof  
 von Betriebsbesuchern bitten wir abzuschicken.

**Ihre Familienanzeige**  
 gehört in die ZNK  
**Theater**  
**Badisches Staatstheater**  
 für die Zeit v. 11.-21. Januar 1952  
**Großes Haus**  
 Sonntag, 11. 1. 1952: „Minka in  
 Blau“. Große Revue-Operette von  
 Fred Raymond.  
 Montag, 14. 1. 1952: 4. Freizeitspiel  
 „König der Süd-Steinplatte“.  
 Dienstag, 15. 1. 1952: 10. Vorstellung  
 für die Platze 1-4 und  
 freier Kartenvorverkauf „Der Graf  
 von Luxemburg“, Operette von  
 Franz Lehár.  
 Mittwoch, 16. 1. 1952: 10. Vorstellung  
 für die Platze 1-4 und  
 freier Kartenvorverkauf „Der Graf  
 von Luxemburg“, Operette von  
 Franz Lehár.  
 Donnerstag, 17. 1. 1952: 10. Vorstellung  
 für die Platze 1-4 und  
 freier Kartenvorverkauf „Minka  
 in Blau“, Operette von Fred  
 Raymond.  
 Freitag, 18. 1. 1952: 10. Vorstellung  
 für die Platze 1-4 und  
 freier Kartenvorverkauf „Der Graf  
 von Luxemburg“, Operette von  
 Franz Lehár.  
 Samstag, 19. 1. 1952: 10. Vorstellung  
 für die Platze 1-4 und  
 freier Kartenvorverkauf „Der Graf  
 von Luxemburg“, Operette von  
 Franz Lehár.  
**Schauspielhaus**  
 Sonntag, 11. 1. 1952: 14.30. Vorstellung  
 für die Fremdenloge A und  
 freier Kartenvorverkauf „Der Silberpate“,  
 Diebskomödie von Gerhart  
 Hauptmann.  
 Montag, 14. 1. 1952: 19.30. Vorstellung  
 für die Fremdenloge A und  
 freier Kartenvorverkauf „Der Silberpate“,  
 Diebskomödie von Gerhart  
 Hauptmann.  
 Dienstag, 15. 1. 1952: 19.30. Vorstellung  
 für die Fremdenloge A und  
 freier Kartenvorverkauf „Der Silberpate“,  
 Diebskomödie von Gerhart  
 Hauptmann.  
 Mittwoch, 16. 1. 1952: 19.30. Vorstellung  
 für die Fremdenloge A und  
 freier Kartenvorverkauf „Der Silberpate“,  
 Diebskomödie von Gerhart  
 Hauptmann.  
 Donnerstag, 17. 1. 1952: 19.30. Vorstellung  
 für die Fremdenloge A und  
 freier Kartenvorverkauf „Der Silberpate“,  
 Diebskomödie von Gerhart  
 Hauptmann.  
 Freitag, 18. 1. 1952: 19.30. Vorstellung  
 für die Fremdenloge A und  
 freier Kartenvorverkauf „Der Silberpate“,  
 Diebskomödie von Gerhart  
 Hauptmann.  
 Samstag, 19. 1. 1952: 19.30. Vorstellung  
 für die Fremdenloge A und  
 freier Kartenvorverkauf „Der Silberpate“,  
 Diebskomödie von Gerhart  
 Hauptmann.

**Karl Bernhardt**  
 Nach kurzer Krankheit ver-  
 schied am Freitag mein 70-  
 jähriger  
 Karl Bernhardt  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Karl Bernhardt  
 Lisa Bernhardt  
 Inge Bernhardt  
 Frieda Bernhardt  
 Karlsruhe  
 Hauptfriedhof  
 Beerdigung: Montag, 15.15 Uhr,  
 Hauptfriedhof.

**Helene Immel**  
 geb. Kraft  
 Nach Gottes Willen ist  
 meine liebe Frau, unsere  
 treue Mutter, Schwägerin,  
 Großmutter, Schwester  
 und Tante  
 Helene Immel  
 geb. Kraft  
 im 82. Lebensjahr am 11. 1.  
 von ihrem schweren Leiden  
 erloschen.  
 In stiller Anteilnahme:  
 Helene Immel m. Angehör.  
 Karlsruhe, 11. Januar 1952  
 Beerdigung: Montag, 13.30 Uhr,  
 Hauptfriedhof.

**Frau Amanda Stahl**  
 geb. Neß  
 Nach langem, schwerem  
 Leiden hat Gott unsere  
 innigst geliebte Schwester,  
 Tante und Kusine  
 Frau Amanda Stahl  
 geb. Neß  
 am 4. Januar 1952 in die  
 Ewigkeit abberufen.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Dr. Alois Neß u. Familie  
 75 Heubach St., Stuten  
 Island 4, NY  
 Edgar Neß und Familie  
 81 Hildesheim Ave.  
 New York 18 NY  
 Die Beerdigung fand am  
 6. Januar in Kitzbühl, Österr.,  
 statt.

**Arnold Schweigert**  
 Eihelde Schweigert  
 geb. Klotzsch  
 Karlsruhe, den 12. Jan. 1952  
 Waldstraße 3  
 Trauung: 14 Uhr, St. Stefan

**Don-Kosaken-Chor**  
 Dir. Serge Jaroff  
 Nach triumphal. Ertritten in  
 Nord-, Südamerika u. Europa  
 zum 3. Mal in Karlsruhe  
 Bekannte Lieder, a. a. „  
 Wolgasthepp“  
 Neu: „Itappenlikka“  
 Karten bei Musikhaus Tadel,  
 Kaiserstr. 22 a.  
 Passat, Meiner, Douglasstr. 13  
 E. Oppenheimer, Rippurr,  
 Musikhaus Müller, Durlach

**Don-Kosaken-Chor**  
 Dir. Serge Jaroff  
 Nach triumphal. Ertritten in  
 Nord-, Südamerika u. Europa  
 zum 3. Mal in Karlsruhe  
 Bekannte Lieder, a. a. „  
 Wolgasthepp“  
 Neu: „Itappenlikka“  
 Karten bei Musikhaus Tadel,  
 Kaiserstr. 22 a.  
 Passat, Meiner, Douglasstr. 13  
 E. Oppenheimer, Rippurr,  
 Musikhaus Müller, Durlach

**Don-Kosaken-Chor**  
 Dir. Serge Jaroff  
 Nach triumphal. Ertritten in  
 Nord-, Südamerika u. Europa  
 zum 3. Mal in Karlsruhe  
 Bekannte Lieder, a. a. „  
 Wolgasthepp“  
 Neu: „Itappenlikka“  
 Karten bei Musikhaus Tadel,  
 Kaiserstr. 22 a.  
 Passat, Meiner, Douglasstr. 13  
 E. Oppenheimer, Rippurr,  
 Musikhaus Müller, Durlach

**Don-Kosaken-Chor**  
 Dir. Serge Jaroff  
 Nach triumphal. Ertritten in  
 Nord-, Südamerika u. Europa  
 zum 3. Mal in Karlsruhe  
 Bekannte Lieder, a. a. „  
 Wolgasthepp“  
 Neu: „Itappenlikka“  
 Karten bei Musikhaus Tadel,  
 Kaiserstr. 22 a.  
 Passat, Meiner, Douglasstr. 13  
 E. Oppenheimer, Rippurr,  
 Musikhaus Müller, Durlach

**Don-Kosaken-Chor**  
 Dir. Serge Jaroff  
 Nach triumphal. Ertritten in  
 Nord-, Südamerika u. Europa  
 zum 3. Mal in Karlsruhe  
 Bekannte Lieder, a. a. „  
 Wolgasthepp“  
 Neu: „Itappenlikka“  
 Karten bei Musikhaus Tadel,  
 Kaiserstr. 22 a.  
 Passat, Meiner, Douglasstr. 13  
 E. Oppenheimer, Rippurr,  
 Musikhaus Müller, Durlach

**Don-Kosaken-Chor**  
 Dir. Serge Jaroff  
 Nach triumphal. Ertritten in  
 Nord-, Südamerika u. Europa  
 zum 3. Mal in Karlsruhe  
 Bekannte Lieder, a. a. „  
 Wolgasthepp“  
 Neu: „Itappenlikka“  
 Karten bei Musikhaus Tadel,  
 Kaiserstr. 22 a.  
 Passat, Meiner, Douglasstr. 13  
 E. Oppenheimer, Rippurr,  
 Musikhaus Müller, Durlach

**Prinz Berthold**  
 Jedes Sonntag wieder  
 die beliebten Unterhaltungs-  
 abende mit Tanz

**Roland**  
 wundervolle Dekoration, un-  
 zählige von den abendigen  
 Beleuchtungsdekorationen.

**LERCHENBERG DURLACH**  
 Bismarckstr. 76a - Telefon 177  
 Eintritt frei! Samstag ab 20 Uhr **TANZ**  
 Omnibus-Verb. ab Carl-Weysser-Str. Rückfahrt nach Karlsruhe gesichert.

**SCHLOSS-HOTEL KARLSRUHE** Tel. 4794  
 Jeden Sonntag, 15.30-18.00 Uhr **Tanz-Tee**  
 KAPELLE MILLOT

**Mit Omnibus Schauerle**  
 Schweiz (Berner Oberland, 1400-2200 m)  
 12 Tage einsehl. Vollpension DM 195.-  
 Abfahrt: 11. Februar, Meideschulz 25. Jan. 1952.  
 Jeden Sonntag: Allgäuer Alpen-Ostertanz.  
 Rundreise 1.-, Schiffsahrt 7.50 DM.  
 Anm.: Bismarck 21, Tel. 489, u. unbeschränkt kostenlos vor-  
 kaufteisen: Köln-Filiale v. Volk-Kohn & Hoyer, Tel. 192.  
 Verlangen Sie unser ausführliches Winterprogramm.

**Häbnerrestaurant VOGELSSANG, Durlach**  
 Großer Faschingsreigen  
 unter dem Motto: „Wer nicht lacht weint und weint“  
 der bleibt ein Narr sein Leben lang.“  
 Heute, Sonntag, 11. Januar, ab 20 Uhr.  
 Es spielt die Kapelle „Schwarz-Weiß“. Hierzu laden wir ein  
 Weltliebhaber jeden Sonntag Tanz.  
 Frau K. Schüller.

**Der nächste Back- u. Kochkurs**  
 beginnt am Montag, dem 21. Januar, 19 Uhr. Preis für den  
 dreiwöchigen Kurs: drei gut bürgerliche, aber hauswirt-  
 schaftliche Küche lehrt, 32.- DM (einschl. Verpflegung). Anm.: an  
**Privatkochschule Anna Werner**  
 Durlach, Obengasse 2.

**KARLSRUHER FILM-THEATER**  
**DIE KURBEL** 11. 1. 19. 21. „DIE SCHNEE-IMMUNG VOLL-  
 MOND“ m. 9. 10. „Sonderreife“ Emma Eigenart  
**Schauburg Rheingold** 11. 1. 19. 21. „DIE SCHNEE-IMMUNG VOLL-  
 MOND“ m. 9. 10. „Sonderreife“ Emma Eigenart  
**LUXOR** 11. 1. 19. 21. „DIE SCHNEE-IMMUNG VOLL-  
 MOND“ m. 9. 10. „Sonderreife“ Emma Eigenart  
**PALI** 11. 1. 19. 21. „DIE SCHNEE-IMMUNG VOLL-  
 MOND“ m. 9. 10. „Sonderreife“ Emma Eigenart  
**RONDELL** 11. 1. 19. 21. „DIE SCHNEE-IMMUNG VOLL-  
 MOND“ m. 9. 10. „Sonderreife“ Emma Eigenart  
**Atlantik** 11. 1. 19. 21. „DIE SCHNEE-IMMUNG VOLL-  
 MOND“ m. 9. 10. „Sonderreife“ Emma Eigenart  
**MT Durlach** 11. 1. 19. 21. „DIE SCHNEE-IMMUNG VOLL-  
 MOND“ m. 9. 10. „Sonderreife“ Emma Eigenart  
**Scala Durlach** 11. 1. 19. 21. „DIE SCHNEE-IMMUNG VOLL-  
 MOND“ m. 9. 10. „Sonderreife“ Emma Eigenart

**Film-Sonder-Veranstaltungen**  
**DIE KURBEL** Sonntag 11 Uhr Matinee: „SARAF“ der große  
 Regisseurfilm. Kinder 0.50, 1.- DM.  
**DIE KURBEL** Sonntag, 13 Uhr. Wolf Dreyer's „CINDERELLA“  
 u. „Im Tal der Löwen“. Kinder 0.50, 1.- DM.  
**DIE KURBEL** Sonntag, Sonntag, 15. 11. 17. 19. 21. Uhr.  
 Der Tempel-  
 gebild. Film „DRAUFGEHANGEN“ m. Clark Gable

**Schauburg Rheingold**  
 So. 15. So. 17. 19. 21. Uhr. „ARABER, BEGRIFFEN U. BE-  
 TRÜBT“ m. Wim. SÖND, d. König d. Cinestars  
 Sonntag, 13. 1. 19. 21. Uhr. „WAGNERS  
 AM MOHRE“, ein großartiger, indischer Film,  
 den KARL MAY geschrieben haben könnte.

**DAS AUSWANDERER-PROBLEM**  
 in einer Matinee am Sonntag, 11. 1. 11.20 Uhr.  
 Herr Alfred Wolf, Korrespondent aus Buenos Aires,  
 referiert mit einschlägigen Filmen über  
**ARGENTINIEN HEUTE!**  
 Der Vorverkauf hat begonnen.

**PALI**  
 Heute s. morgen Sonntag, jeweils 11.00 Uhr:  
 Der große  
 Tarzan-Film  
 Johnny Weissmüller - Johnny Sheffield

**ADLER-NÄHMASCHINEN** Haushalt  
**NABBen & Co.** Handwerk  
 KARLSRUHE, Passage Industrie

**Für Ihren WÄSCHESCHRANK**  
 Kissenbezug 80/80 3.85 Kissenbezug 60/80 4.65  
 Linnen glatt Linnen-Peche  
 Leintuch 150/250 9.90 Leintuch 150/250 11.75  
 Chemise rot Handtuch  
 Linnen 80 cm breit 1.75 Handtuch 150 cm breit 4.50  
 Bewährt in allen Zeiten seit 1844

**Oertel**  
 KAISERSTRASSE 191

**Eine Spitzenleistung**



**Ranchjacke**  
 ganz abgefüllert,  
 2 untere Schrägschnitten,  
 7 Innentaschen,  
 1/2 teilb. Reißverschluss

**gute Passform**

**39.75**

**KAUFHAUS Schneider**  
 EITLINGEN-KARLSRUHE-RASTATT  
 BRUCHSAL-KEHL-KORK

Elegante Pelzmäntel sowie  
**la Herren- u. Damen-Ledermäntel**  
 nach Maß - in bequemen  
**Teilzahlungen**  
 ohne jegliche Aufschläge  
 Güte-Pelz- und Lederbekleidung, Verkaufsbüro: Karlsruhe  
 SteinstraÙe 2 (Hallestraße-Längeplatz)

**Die Hosenecke bietet**  
 Haben Sie jeden Geschmack in jeder Preisklasse, Mannequinhosen  
 von DM 21.50, Trenchjacks in vielen Farben von DM 41.75  
 für jeden Beruf die passende Kleidung  
**Hosenecke Karlsruhe, Kaiser- Ecke Waldhornstr.**  
 bei der Hochschule

**Eine Sonder-Serie sehr preiswerter Winter-Mäntel**  
 von 78.- bis 168.- DM  
 Eleg. Anzüge für Gesellschaft  
 und Straße, Sport-Sakkos,  
 Strahlen- und Ski-Hosen,  
 Anoraks, Ranchjack, Stutzer  
 Trench- u. Lodenmäntel  
 Auch Maßkonfektionen  
 Markgrafenstraße 30a  
 bei der Gewerbeschule  
 Das leistungsfähige, gepflegte Spezialhaus  
 ist für jeden Käufer eine Sparkasse

**Mit guten Kurzwaren halbe Arbeit!**

**Auf Extratischen im Lichthof**

- Leinwandzwirn schwarz und weiß, Stern -08
- Baumwollstopfgarn in Oval, Sp. 30/200 -08
- Sicherheitsnadeln Größe 4/12 Stück -10
- Gummilitze 2 mtr. Karte, . . . . . -15
- Schuhmilch schwarz und braun 80 cm lang . . . . . 2 Paar -18
- Schuhmilch schwarz und braun 90 cm lang . . . . . 2 Paar -18
- Nahband Kante 3 mtr. Rolle -25
- Handfaden reine Baumwolle schwarz und weiß, . 100 mtr. Rolle -25
- Damen-Strumpfhalter besonders kräftige Qualität, . Paar -28
- Reißgarn reine Baumwolle 3 mtr. Rolle -30
- Nähgarn reine Baumwolle schwarz und weiß, . 200 mtr. Rolle -35
- Baumwollband 2x2 mtr. m. Unband -35

**HOLSCHER**

**Über 8000 Meter**  
 in vielen Farben **INLETT** in vielen Farben  
 Berechnet für Deckbetten und Linsen  
 3.25 3.90 5.90 8.75 9.25 10.50 p.mtr.  
 Große Posten **BETTFEDERN**  
 in allen Größen, Doppel gewaschene Qualitäten  
 3.10 4.75 6.80 7.75 8.10 per 1/2 kg  
 Schlafdecken, Steppdecken, Tagesdecken  
 Badische Betten- Bank **MÖBEL BETTEN GÄRDINEN** Waren-Kredit-Verkehr  
 Werdarplatz **BROHM** Ritterstraße 4  
 Versorgt seit Jahrzehnten Stadt und Land

**Nach der Inventur . . .**  
 gibt es bei **Moden Frey**  
 besonders preiswerte Damen- u. Herrenwäsche  
**2teilige Damengarnituren** hochwertige Qualitäten m. eingearbeiteten Spitzen 14.75, 15.50 9.50  
**Damen-Unterkleider** einfarbige Fabrikate, beste Passform . . . . . 14.50 7.50  
**Damen-Wollstrümpfe m. Perlon** 12.50, 9.75  
**Flanellsporthemden** in allen Mustern . . . . . 13.50, 11.50 9.50  
**Eterna-Popellinesporthemd** mit, beige und braun . . . . . 12.90  
**Mako-Popeline** s. T. Einzelstücke in besten Qualitäten . . . . . 19.75, 17.50 14.50  
**fil a fil-Vollzwirnpopeline** in 4 Farben mit Ersatzstoff . . . . . 22.75

Kaiserstr. 145 zwischen Lammh. u. Marktplatz Ruf 256  
 der Spezial-Geschäft,  
 in dem Sie mit großer Sorgfalt bedient werden

**Jede Woche wieder**  
 in dieser Zeitung, an diesem Tag und an dieser Stelle

**Allen Kunden recht getan ist eine Kunst . . .**  
 die wir glauben zu können mit un-  
 serem heutigen Emallgeschirr-  
 Angebot.

**Hier der Beweis!**  
 Mit kleinen Schmelzstrichen

<b>Emaille-Eimer</b> grau	28 cm 2.45 27 cm 1.95 21 cm 1.48
<b>Emaille-Eimer</b> rot/grau	28 cm 3.25 27 cm 2.75 21 cm 2.10
<b>Emaille-Eimer</b> weiß	28 cm 3.55 27 cm 2.95 21 cm 2.25
<b>Toilette-Eimer</b>	weiß, 24 cm 4.75
<b>Waschbecken</b> oval m. Seiten- napf	weiß 3.25 grau 2.48
<b>Spülwannen</b> 36 cm 2.40	weiß 3.40 rotgrau 3.25 grau 2.40

**Billiges Besteck**

<b>Eßmesser</b> Feinstahl	Stück -90
<b>Eßlöffel</b> Leichtmetall	Stück -25
<b>Eßgabel</b> Leichtmetall	Stück -25
<b>Kaffeelöffel</b> Leicht- metall	Stück -16

**ERWIN MÜLLER**  
 DAS GROSSE SPEZIALHAUS  
 Autorisierte FRIGIDAIRE-Verkaufsstelle  
 Kaiserstraße 241, beim Kaiserplatz  
 zwischen Hauptpost und Mühlbühlger Tor - Telefon 1718